



Tätigkeitsbericht 2008

*Kärntner Nationalparkfonds
Hohe Tauern*

Nationalparkjahr 2008



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Nationalparkfreunde!

Jedes Jahr freue ich mich auf den Bericht des Nationalparks Hohe Tauern. Als zuständiger Landesrat bin ich in das Geschehen eng eingebunden, trotzdem erstaunt es mich jedes Mal aufs Neue, wenn ich rückblickend das geleistete Pensum sehe. Und jedes Mal fällt es mir schwer, ein paar Ereignisse herauszugreifen, die ganz besonders erwähnenswert sind. Für die SchülerInnen der Nationalpark-Hauptschule Winklern wird es sicher die Reise in die Mongolei gewesen sein. Dabei haben sie nicht nur Kärnten, sondern generell die Nationalparks Österreichs repräsentiert.

Mit der BIOS (Neu)Eröffnung in Mallnitz im April hat unser Nationalpark ein Zentrum bekommen, das vielseitig genutzt wird. Neben Ausstellungen wird das BIOS vor allem durch den Bildungs- und Seminarbetrieb leben. Dem ambitionierten Ziel, hier ein Nachhaltigkeitszentrum einzurichten, sind wir damit einen großen Schritt näher gekommen.

Persönlich freut es mich ganz besonders, dass wir für die nächste Jagdpachtperiode mit der Kärntner Jägerschaft ein Übereinkommen, das Wildtiermanagement betreffend, unterzeichnet haben. Damit ist eine ganz wesentliche Voraussetzung für die internationale Anerkennung erfüllt. Dass die Kooperation gut funktioniert, zeigt sich auch im Projekt „Jagdlehrlinge“. Bereits im Mai haben unsere drei Schützlinge die Jagdprüfung mit Bravour abgelegt.

Wie schon in den letzten Jahren haben sich die touristischen Aktivitäten als überaus erfolgreich erwiesen. Der Tourismus Award des Landes für die Region ist eine hart erarbeitete Anerkennung.

Beispielgebend sind die Initiativen der Unternehmer, die sich zu den „Nationalpark Partnerbetrieben“ zusammenschlossen haben. Beispielgebend ist wohl auch der Einsatz meiner Mitarbeiter in der Tourismusabteilung. Dem Team gelingt es stets, die in der Region vorhandene Kreativität zu bündeln und in eine gemeinsame Richtung zu kanalisieren. Dieser erfolgreiche Weg kann in den nächsten Jahren weiter mit einer großzügigen Sonderförderung des Landes Kärnten bestritten werden. Jeweils € 400.000,- werden dafür pro Jahr zur Verfügung gestellt.

Stolz bin ich auf unser neues Nationalpark G'wand, das in enger Kooperation zwischen den Obfrauen der Mölltaler Trachtengruppen und dem Kärntner Heimatwerk kreiert wurde. Zum einen manifestieren Nationalpark Dirndl und Männer G'wand optisch die Zusammengehörigkeit der Bewohner des Nationalparks, zum anderen wird der Nationalpark dadurch weithin sichtbar. Jeder Träger wird sozusagen zu einem Botschafter für den Nationalpark.

Um die große Bereitschaft aller Mitarbeiter des Nationalparks wissend – Euch allen mein herzliches „Danke“ dafür – schaue ich ruhig in die Zukunft. Den Projekten für 2009, dessen bin ich mir jetzt schon sicher, wird wieder ein großer Erfolg beschieden sein.

Ihnen wünsche ich beim Lesen dieses Tätigkeitsberichtes zumindest genau so viel Freude wie ich sie hatte! In der Hoffnung, Sie im Nationalpark zu treffen, grüßt freundlich

LH-Stv. Dipl.-Ing. Uwe Scheuch
Nationalparkreferent des Landes Kärnten

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Kärntner Nationalparkfonds

Redaktion: Elfriede Oberdorfer

Fotos: Nationalpark Hohe Tauern, Nationalpark Hauptschule Winklern, Nationalparkrat Hohe Tauern, NationalparkRegion, Ferienregion, Landespressediens, Tourismusverein Mallnitz, Kärntnermilch, Kraft Foods Österreich GmbH, Daniel Zupanc, Klaus Dapra, Eva Hronek, Franz Gerdl, Peter Angermann, Swarovski Optik, Dietmar Streitmaier

Grafische Gestaltung: 08/16 grafik eva maier, Lienz

Druck: Oberdruck, Stribach

Inhaltsverzeichnis

3	<i>Vorwort</i>
5	<i>Leitbild</i>
6	<i>Die Aufgabe</i>
7	<i>Profil</i>
8-13	<i>Das Nationalparkjahr 2008</i>
14-17	<i>Naturraummanagement</i>
18-19	<i>Erhaltung der Kulturlandschaft</i>
20-21	<i>Wissenschaft und Forschung</i>
22-24	<i>Bildung</i>
25	<i>Besucherlenkung</i>
26-29	<i>BIOS Nationalparkzentrum Mallnitz</i>
30	<i>Sonderprojekt</i>
31	<i>Budget</i>
32-33	<i>Organisation</i>
34-35	<i>Sponsoren und Freunde</i>
36-43	<i>Abteilung Tourismus</i>
45	<i>Ausblick</i>
46	<i>Kontakt</i>

Was machen wir?

- ✓ *Wir schützen und erforschen die Natur, informieren und bieten Erholung.*
- ✓ *Wir erhalten den Lebensraum seltener, teilweise vom Aussterben bedrohter Tier- und Pflanzenarten.*
- ✓ *Wir investieren heute in kostbare Natur für morgen.*
- ✓ *Wir schützen kleine Welten und beleben Regionen.*
- ✓ *Wir machen Natur zum Erlebnis und bieten Erholung auf höchstem Niveau.*
- ✓ *Wir forschen für wissenschaftlich fundierten Schutz der Natur.*
- ✓ *Wir garantieren modernen, partnerschaftlichen Naturschutz.*



Der Nationalpark Hohe Tauern, der älteste und mit Abstand größte Nationalpark Österreichs, bekennt sich zu den höchsten Qualitätsstandards, vorgegeben von der „World Conservation Union“ (IUCN).



Die IUCN- The World Conservation Union (IUCN steht für International Union for the Conservation of Nature and Natural Resources, Weltnaturschutzunion) ist eine internationale Organisation, deren Aufgabe die Koordination des weltweiten Natur- und Umweltschutzes ist.

Die IUCN wurde 1948 gegründet und hat ihren Hauptwohnsitz in Gland am Genfersee in der Schweiz. Niederlassungen befinden sich in 62 Staaten mit weit über 1.000 Mitarbeitern. 1958 begann die IUCN mit dem Aufbau eines weltweiten Netzwerkes von Nationalparkexperten, um die Kooperation und den Erfahrungsaustausch untereinander auszubauen. Sie sind in der WCPA mit mehr als 1.500 Mitgliedern in 148 Staaten organisiert.

Momentan gibt es weltweit über 3.800 Nationalparke, die insgesamt rund 12% der Erdoberfläche oder 4,5 Mio. km² umfassen.



Gemäß der Definition IUCN (Kategorie II) sind Nationalparks natürliche Gebiete auf dem Wasser oder dem Land, die vorgesehen sind:

- ✓ *Um die Unversehrtheit eines oder mehrerer Ökosysteme zu schützen und für die jetzige und künftige Generation zu erhalten.*
- ✓ *Um Ausbeutung ebenso zu verhindern wie andere Tätigkeiten, die dem Gebiet Schaden zufügen.*
- ✓ *Um eine Basis zur Spiritualität, Forschung, Schulung, Erholung und Besichtigung zur Verfügung zu stellen, die ökologisch und kulturell vereinbar ist.*

Die Kategorie II legt die Kriterien für Nationalparke fest und definiert diese als Schutzgebiete, welche hauptsächlich zum Schutz von Ökosystemen und zu Erholungszwecken verwaltet werden. Naturerlebnisse haben (ebenso wie der Schutz der Natur) höchste Priorität und solche dem Besucher anzubieten ist eine der Hauptaufgaben eines Nationalparks. Die Naturverträglichkeit ist dabei eine Selbstverständlichkeit.

Management



NATURRAUMMANAGEMENT



WISSENSCHAFT & FORSCHUNG



BILDUNG & BESUCHERINFORMATION

Hauptaufgaben

Nicht nur die Größe sowie strenge Schutz- und Erhaltungsziele machen ein Schutzgebiet zu einem Nationalpark, sondern insbesondere die Einrichtung eines professionellen Managements. Die Ziele im Nationalparkmanagement sind so vielfältig wie die alpine Natur- und Kulturlandschaft, die es zu erhalten gilt.

Drei „Geschäftsfelder“ kennzeichnen die Hauptaufgaben in der Nationalparkverwaltung:

Naturraummanagement, Wissenschaft & Forschung sowie Bildung & Besucherinformation, das sind die zentralen Aufgaben eines jeden Nationalparks weltweit, so wie sie auch seitens der Weltnaturschutzorganisation IUCN definiert werden. Im Bewusstsein, dass der Nationalpark Hohe Tauern aber nicht isoliert existiert, sondern in eine lebendige Nationalparkregion eingebettet ist, in der gelebt, gearbeitet und gewirtschaftet wird, ist es auch Aufgabe der Nationalparkverwaltung, einen Beitrag zur Regionalentwicklung zu leisten und sich ganz besonders der Unterstützung der touristischen Angebotsentwicklung zu widmen.

Nachhaltige Entwicklung

In der jüngsten Novelle zum Kärntner Nationalparkgesetz im Jahre 2007 wurden dem Kärntner Nationalparkfonds auch ausdrücklich Aufgaben, die zu einer nachhaltigen Regional- und Tourismusentwicklung beitragen, übertragen. Um diesem Auftrag auch personell, inhaltlich und organisatorisch Rechnung tragen zu können, wurde innerhalb der Nationalparkverwaltung eine eigene Tourismusabteilung eingerichtet.

Ziel ist es, einen nachhaltigen Schutz, aber auch eine mit den Nationalparkzielen verträgliche Entwicklung, im Einklang mit den Interessen der heimischen Bevölkerung, sicherzustellen.

Daten und Fakten

Der Nationalpark Hohe Tauern ist der größte Nationalpark im gesamten Alpenraum und eines der größten Schutzgebiete in Mitteleuropa.

	Kernzone (km ²)	Außenzone (km ²)	Gesamt (km ²)
Kärnten	313	107	420
Salzburg	538	267	805
Tirol	347	264	611
Gesamt	1.198	638	1.836

- ✓ West-Ost-Erstreckung: 100 km
- ✓ Nord-Süd-Erstreckung: 40 km
- ✓ Seehöhe: 1.000 m bis 3.798 m (Großglockner)
- ✓ 266 Berggipfel über 3.000 m Seehöhe
- ✓ 342 Gletscher mit einer Gesamtfläche von 130 km²
- ✓ 279 Bäche, davon 57 Gletscherbäche
- ✓ 26 bedeutende Wasserfälle
- ✓ 551 Bergseen zwischen 35 m² und 27 ha



Alpine Natur- und Kulturlandschaft

Im Nationalpark Hohe Tauern sind alle bedeutenden alpinen Ökosysteme großflächig und ungestört erhalten. Mehr als ein Drittel aller in Österreich nachgewiesenen Pflanzenarten kommt im Nationalpark vor, bei den Säugetieren, Vögeln, Reptilien und Amphibien sind es um die 50%. Auch jenen Tieren, welche zu Beginn des 19. Jahrhunderts in fast ganz Europa ausgerottet waren, bietet der Nationalpark nunmehr einen gesicherten Lebensraum.

Diese beeindruckende Biodiversität resultiert aus den vielfältigen klimatischen, geologischen, geomorphologischen und hydrologischen Standortbedingungen im Hochgebirge und den differenzierten Anpassungsstrategien der Pflanzen und Tiere. Wer von den Tälern zu den höchsten Gipfeln des Nationalparks wandert, durchquert in den Höhenstufen gleichsam alle Klimazonen von Mitteleuropa bis in die Arktis.

Das Tauernfenster – ein in Form und Größe weltweit einzigartiges tektonisches Fenster – gewährt Einblicke in das tiefste tektonische Stockwerk der Alpen und ist damit der Schlüssel für das Verständnis des geologischen Aufbaus der Alpen. Gesteine unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Entstehung und unterschiedlicher chemischer Zusammensetzung, beherbergen einen wahren Schatz an bis zu 200 verschiedenen Mineralien.

In den Landschaftsformen der Trog- und Hängetäler, der Kare, Karlinge und Karseen, der Klammern und Schluchten, etc. spiegelt sich die modellierende Kraft der eiszeitlichen Gletscher genauso wider, wie die stete Arbeit von Verwitterung und Erosion durch Schwerkraft, Frost und Wasser.

Harmonisch gestaltet sich der Übergang von den natürlichen alpinen Ökosystemen in der Kernzone des Nationalparks hinein in die Kulturlandschaft der Außenzone. Hier hat eine über Jahrhunderte alte, bergbäuerliche Almwirtschaft Lebensgemeinschaften hervorgebracht, deren Vielfalt es nachhaltig zu erhalten gilt.

Urland- und Kulturlandschaft, Dösental

Rückblick



10. Jänner:

Vorpräsentation Universumfilm
„Schatz der Hohen Tauern“,
Heiligenblut



15. Jänner:

Die erstmalige Ausstrahlung der Universum-
Dokumentation „Schatz der Hohen Tauern“
in ORF 2 war ein großer Erfolg
(800 000 Zuseher, 27% Kasat Marktanteil,
Bewertung 4,7),
Wien



15. Februar:

1. Sitzung des Nationalparkkuratoriums
Hohe Tauern,
Obervellach



26. April:

Eröffnungsfeier des
BIOS Nationalparkzentrums,
Mallnitz

Rückblick

23. – 29. April:

Schüleraustausch:
Mongolische SchülerInnen besuchten
den Nationalpark Hohe Tauern,
Mallnitz, Großkirchheim



8. Mai:

Konstituierende Sitzung des neuen
Nationalparkkomitees,
Mallnitz



8. Mai:

7. Sitzung des Jagdbeirates,
Mallnitz



21. Mai:

Erster Nahverkehrszug wurde auf den Namen
„Nationalpark Hohe Tauern“ getauft,
Klagenfurt



Rückblick



22. Mai – 5. Juni:

SchülerInnen der Nationalpark Hauptschule Winklern als Botschafter der Nationalparks Österreichs auf den Spuren von Dschingis Khan, Mongolei



5. Juni:

2. Sitzung des Nationalparkkuratoriums Hohe Tauern, Mallnitz



14. Juni:

„Tag der Natur“ auf der Großglockner Hochalpenstraße, Heiligenblut



20. Juni:

Abschlussfest der Nationalpark Volksschulen, Mallnitz

Rückblick

23. Juni:

Berufsjägerlehrlinge Andreas Neuschitzer, Jonathan Pucher und Daniel Rud erhielten das Jagdprüfungszeugnis, Klagenfurt



2. Juli:

Schutzhütten als Infopoints: Überreichung von Infotafeln an die Gmünder Hütte, Spittal/Drau



5. Juli:

Jubiläumsfest „10 Jahre Wilhelm-Swarovski-Beobachtungswarte“ auf der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe, Heiligenblut



18. Juli:

Abschlussfest der Junior Ranger im BIOS Nationalparkzentrum, Mallnitz



Rückblick



26. Juli:

Nationalparkfest mit Erstpräsentation des „Nationalpark Dirndl’s und Männer Gwand’s“, Mallnitz



1. August:

Eröffnungswanderung Tauerngold-Weg-Zirknitztal-Grasleitenstollen, Großkirchheim



16. August:

Überreichung der neuen Nationalpark-Infotafeln an die Sektion Osnabrück, Malta



12. September:

Kür zur „Alm des Jahres 2008“, Matri

Rückblick

26. Oktober:

Nationalparkwandertag zur Hagener Hütte, Mallnitz



21. November:

Autochthone Bachforellen im Dösenbach eingesetzt – erstmals aus Kärntner Nachzucht, Mallnitz



14. Dezember:

Adventzauber im BIOS Nationalparkzentrum, Mallnitz



17. Dezember:

Übereinkommen zwischen Nationalpark und Jägerschaft für die nächste Jagdpachtperiode gesichert, Klagenfurt



Wildtiermanagement

Übereinkommen verlängert

Am 17. Dezember 2008 wurde das Übereinkommen zwischen dem Kärntner Nationalparkfonds und der Kärntner Jägerschaft über die Umsetzung des Wildtiermanagements in den „Nationalpark-Revieren“ für die Jagdpachtperiode 2011 bis 2020 verlängert. Im Rahmen einer Pressekonferenz im Jägerhof Schloss Mageregg in Klagenfurt unterzeichneten Nationalparkreferent LH-Stv. Dipl.-Ing. Uwe Scheuch und Landesjägermeister Ferdinand Gorton das adaptierte Übereinkommen. Beide lobten die vorbildliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Nationalpark und Jägerschaft. Damit steht den bevorstehenden Pachtverhandlungen mit den Grundeigentümern der Nationalpark-Reviere für weitere zehn Jahre nichts mehr im Wege.



Pilotprojekt Auerhuhn

Projektgebiet:

Die Region der Nationalparkgemeinden Mallnitz und Obervellach, mit aktuell noch gutem Auerhuhnvorkommen, wurde als Arbeitsgebiet ausgewählt und enthält die potentiellen Auerhuhnlebensräume zwischen Talboden und Waldgrenze.

Ausgangslage:

Seit einigen Jahren gibt es Hinweise, dass im genannten Gebiet die Zahl der Hähne je Balzplatz und auch die Zahl der Balzplätze selbst weniger werden. Die Ursachen sind noch nicht völlig geklärt, doch dürften Lebensraumverlust bedingt durch die aktuelle Forstwirtschaft und die Aufgabe der Waldweide sich negativ auf den Auerhuhnbestand auswirken. Lichte Wälder mit reicher Bodenvegetation, welche die großen Waldhühner brauchen, gibt es kaum noch.

Projektziel:

Das Pilotprojekt versucht erstmals die Interessen von Waldbesitzern, Jägern, dem Naturschutz und der Forstbehörde zusammen zu führen, um das Projektziel zu erreichen: Die Erhaltung und Verbesserung der Auerhuhnlebensräume.

Bestandserhebung und Lebensraumqualität:

Die Ermittlung des aktuellen Bestandes der Auerhuhnpopulation und die Analyse vorhandener Grundlagendaten standen 2008 im Mittelpunkt einer ersten Projektphase. Diese Informationen sind die Grundlage für die Entwicklung von konkreten Maßnahmen zur Lebensraumverbesserung.



Auerhuhn - größter Hühnervogel der Alpen

Die Urforelle

Ein überaus erfolgreiches Jahr in den Bemühungen, autochthone Bachforellen wieder einzubürgern, gipfelte im 1. Besatz nachgezüchteter Bachforellen des Donautypus im Dösenbach bei Mallnitz. Dem Fischexperten Peter Sterz gelang 2007 die Nachzucht der „Urforelle“ aus der Dösenbach-Population und am 21. November 2008 konnten 600 einjährige Bachforellen im Bereich des Kitzbrunnens im Dösenbach, im Beisein des Nationalparkreferenten LH-Stv. Dipl.-Ing. Uwe Scheuch, in ihren angestammten Lebensraum entlassen werden. Das ORF-Landesstudio Kärnten hat das Projekt „Urforelle“ in der „Kärnten heute“ Sendung vorgestellt und das Ereignis der 1. Freilassung unserer heimischen Bachforelle hervorragend dokumentiert. **Ausblick:** Ist die Nachzucht weiterhin mit Erfolg gekrönt, werden in der Nationalparkgemeinde Mallnitz in Zukunft ausschließlich autochthone Bachforellen für Besatzmaßnahmen verwendet – ein wichtiger Beitrag für den Erhalt der Artenvielfalt im Nationalpark Hohe Tauern.



Autochthone Forelle im Dösenbach

Wildtiermanagement

Steinwildtelemetrie

Projektverlängerung:

Die interessanten Ergebnisse aus mittlerweile drei Jahren Steinwildforschung veranlasste die Nationalparkverantwortlichen und die mitarbeitenden Steinwildhegegemeinschaften das Projekt bis 2010 zu verlängern.

Besenderung:

Am 11. Juni 2008 gelang ein Senderwechsel auf der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe in Kärnten. Steinbock „Rupert“ konnte das batteriedeffekte Halsband entfernt und ein neues Senderhalsband umgehängt werden. Am 11. und 12. August 2008 konnten zwei Böcke im Obersulzbachtal narkotisiert und besendert werden. Einer der beiden Böcke hielt sich im Dezember in der Nähe der Sajat-Hütte bei Prägraten auf.

Steinwildfalle:

Im Bereich der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe wurde eine Steinwildfalle errichtet, die 2009 das Besendern einer Steingeiß ermöglichen sollte. Bei den relativ vertrauten Böcken gelingt ein Anpirschen mit dem Narkosegewehr sehr gut, für die scheuen Geißen ist eine Falle erforderlich, um ihnen ein Senderhalsband umzuhängen.

Ergebnisse:

Berichte und Auswertungen der Senderdaten finden Sie auf unserer Homepage: www.hohetauern.at

Beachtenswert: Dividiert man das Streifgebiet eines einzelnen Steinbockes im Jahr 2006 von 13.600 ha durch die vorgeschriebene Eigenjagdgröße im Bundesland Kärnten von 115 ha, so hätten 118 Jagdausübungsberechtigte ein und denselben Bock während eines Jahres beobachten können!



Bild links und rechts: Austausch GPS-Sender „Rupert“

Berufsjägerlehrlinge

Unsere drei Berufsjägerlehrlinge Jonathan, Andreas und Daniel konnten am 3. April und 2. Juni 2008 die Jungjägerprüfung erfolgreich ablegen. Damit wurde das Ausbildungsziel des 1. Lehrjahres erreicht. Bei der Überreichung der Prüfungszeugnisse im Rahmen des Sommerfestes der Kärntner Jägerschaft am 20. Juni 2008 gratulierte neben Landesjägermeister Ferdinand Gorton auch Nationalparkreferent LH-Stv. Dipl.-Ing. Uwe Scheuch. Im Herbst 2008 stand der 3-monatige Kurs für Forstschutzorgane in der Forstlichen Ausbildungsstätte Ossiach am Programm, der nach dem Kärntner Berufsjägergesetz eine Voraussetzung für die Zulassung zur Berufsjägerprüfung ist. Gerald Lesacher aus Großkichheim hat am 15. September 2008 als 4. Berufsjägerlehrling die Ausbildung begonnen.



Die stolzen Jungjäger

Jagdbeirat

Die 7. Sitzung des Beirates fand am 8. Mai 2008 im BIOS Nationalparkzentrum Mallnitz statt. Neben dem Bericht der Nationalparkverwaltung über die Aktivitäten des abgelaufenen Jahres in den Kärntner Nationalpark-Revieren berichtete Univ.-Prof. Dr. Chris Walzer über die Ergebnisse der seit 2001 durchgeführten pathologischen Untersuchungen bei Gams- und Rotwild. Als neues Mitglied wurde Frau MMag. Renate Scherling in den Beirat aufgenommen. Sie leitet nach der Pensionierung von Herrn Mag. Konrad Brandstätter das Referat Forst- und Jagdrecht im Amt der Kärntner Landesregierung.



Wildtiermanagement

Wildtierführungen

Die Wildtiere im Nationalpark Hohe Tauern und die einfühlsamen Führungen unserer Wildhüter katapultieren die Nationalparkregion in die Liste der 20 Naturwunder Europas lt. der Zeitschrift „GEO Saison“. Damit positioniert sich der Nationalpark Hohe Tauern immer mehr als Angebot für den „sanften“ Tourismus in der Region.



Ausgabe der Zeitschrift „GEO Saison“ mit Nationalparkartikel



Spuren im Schnee: Wild-Wald-Schule Volksschule Heiligenblut

Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

Eingebettet in die bestehenden Strukturen der Kärntner Jägerschaft obliegt dem Jagdleiter des Kärntner Nationalparkfonds die Teilnahme an sämtlichen Hegeringversammlungen, Abschussplanbesprechungen und Hageschauen in allen sieben Kärntner Nationalparkgemeinden.

- ✓ **31. Jänner 2008:**
Wild-Wald-Schule mit Volksschule Heiligenblut
- ✓ **31. Jänner und 1. Februar 2008:**
Weiterbildung im Rahmen der „Österreichischen Jägertagung“ in Aigen im Ennstal
- ✓ **18. April 2008:**
Vortrag Hubert Schatz „Störfaktor Jäger“ in Obervellach
- ✓ **31. Mai 2008:**
Internationaler Steinwildtag in Heiligenblut
- ✓ **6. Juni 2008:**
Wild-Wald-Schule mit der Hauptschule Obervellach
- ✓ **7. Juni 2008:**
Steinwildexkursion mit Jagdaufsehern des Bezirkes Spittal/Drau
- ✓ **28. Juni 2008:**
Landesjägertag in Althofen
- ✓ **19. September 2008:**
Vortrag „Wildtiermanagement in den Kärntner Nationalpark-Revieren“ in Hüttschlag
- ✓ **9. und 10. Oktober 2008:**
Jagdseminar der Nationalparkakademie in St. Jakob im Defereggental
- ✓ **6. November 2008:**
Grundbesitzertreffen im Hotel Alpengarten, Mallnitz
- ✓ **22. November 2008:**
Seminar im BIOS Nationalparkzentrum Mallnitz „Brauchen Wildtiere ein Management?“

Vertragsnaturschutz



Begehung Fleißtäl für die geplante Nationalpark-Erweiterung

Naturschutz als Partner

Der beste Beweis für ein erfolgreiches Vertragsnaturschutzmodell ist ein ständiges Anwachsen der Vertragspartnerzahl und die Zunahme der Vertragsfläche.

So wurde der Kärntner Anteil, beginnend mit den Zirknitztälern 2001 und im Kaponigtal 2005, erfolgreich erweitert. Zur Zeit wird eine Erweiterung des Schutzgebietes in den Fleißtälern in der Gemeinde Heiligenblut diskutiert.

Modell:

Das in seinen Grundzügen bereits 1995 angebotene Vertragsnaturschutzmodell des Kärntner Nationalparkfonds hat letztlich alle Diskussionen rund um die Einrichtung von Schutzgebieten auf privatem Grund und Boden verstummen lassen. Zwischenzeitlich wurde auch von der IUCN erkannt, dass die Ausweisung weiterer Schutzgebiete nur dann möglich sein wird, wenn es gelingt, eine einver-

nehmliche Regelung mit den Grundeigentümern herbeizuführen. Dies findet auch Berücksichtigung in den kürzlich überarbeiteten Richtlinien der IUCN.

Bilanz:

Vertragspartner insgesamt:	228 (+2 gegenüber 2007)	
Verträge insgesamt:	495 (+3 gegenüber 2007)	
Davon		
Allgemeine Abgeltung:	292 Verträge	€ 168.466,38
Kulturlandschaftsabgeltung:	104 Verträge	€ 85.509,83
Naturlandschaftsabgeltung:	99 Verträge	€ 192.549,28
Gesamt:		€ 446.525,49

Kulturlandschafts- programm

Die Förderrichtlinien des Kulturlandschaftsprogrammes Hohe Tauern wurden überarbeitet und in der 1. Kuratoriumssitzung am 15. Februar 2008 beschlossen. Vom Nationalparkkomitee wurden erstmalig die Fördermittel für das Jahresprogramm 2008 und 2009 gemeinsam beschlossen. Diese Maßnahme verleiht dem, mit der Umsetzung betrauten örtlichen Verein, mehr Flexibilität bei der Abwicklung des Förderprogrammes.

Bilanz:

Verteilung der Mittel auf die einzelnen Elemente:

Traditionelle Holzdacheindeckungen	€ 8.017,50
Errichtung von traditionellen Holzzäunen	€ 16.767,48
Traditionelle Schnaitelnutzung	€ 7.190,00
Traditionelle Pflege von Lärchweiden	€ 7.956,00
Instandhaltung intakter Klaubsteinmauern	€ 14.531,70
Sanierung traditioneller Klaubsteinmauern	€ 2.281,50
Traditionelle Pflege von Blockwerk	€ 3.384,00
Sonstige Maßnahmen (Holzdachrinnen, etc.)	€ 7.413,00

Insgesamt wurden 245 Bewirtschaftungsverträge mit 143 Antragstellern abgewickelt, wobei an die Bewirtschaftler eine Gesamtfördersumme in Höhe von € 67.541,18 zur Auszahlung gelangt ist. Zahlreiche Maßnahmen im Sinne einer nachhaltigen, traditionellen Bewirtschaftung konnten ohne großen Verwaltungsaufwand umgesetzt sowie abgeschlossen werden. Wir danken auf diesem Wege für die gute Zusammenarbeit zwischen Naturlandvereinen und Nationalparkverwaltung.

Das Kulturlandschaftsprogramm dient zur Erhaltung von Lebensräumen für gefährdete Tier- und Pflanzenarten, zur Erhaltung eines noch intakten Landschaftsbildes sowie zur Überlieferung besonderer traditioneller Fertigkeiten an die nächsten Generationen.



Schnaitelbaum im Nationalpark Hohe Tauern

Naturschutzplan - Hohe Tauern Gesamtbetrieblicher und regionaler Naturschutzplan:

Der Gesamtbetriebliche und der regionale Naturschutzplan sind Hilfsmittel für die Umsetzung der WF-Förderung (= Förderung von ökologisch wertvollen Flächen) im aktuellen ÖPUL-Programm (durch die EU mitfinanziertes Förderungsprogramm der Landwirtschaft in Österreich). Dabei werden umweltgerechte Bewirtschaftungsformen verstärkt gefördert. Durch gemeinsame Informationsarbeit der Naturschutzabteilung des Landes, der Landwirtschaftskammer für Kärnten und dem Kärntner Nationalparkfonds haben sich 70 Landwirte für eine Begutachtung/Kartierung angemeldet. Die Teilnahme beruht auf Freiwilligkeit.

Den teilnehmenden Betrieben wird im Laufe des Jahres eine „Betriebsmappe“ überreicht. Diese enthält gesamtbetriebliche Informationen samt Karten und Bildmaterial, sowie eine genaue Darstellung aller ökologisch wertvollen Flächen inkl. Maßnahmen und Auflagen.

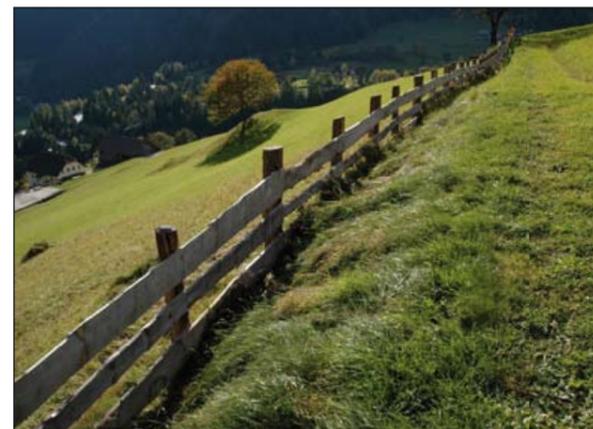


Feldbegehung mit Landwirt

Naturschutzplan auf der Alm:

Mit dem „Naturschutzplan auf der Alm“ wird den Almbewirtschaftern in Schutzgebieten ein attraktives Förderprogramm angeboten. Der Naturschutzplan verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, wobei alle geplanten zukünftigen Maßnahmen einer Alm gemeinsam (Landwirtschaft und Naturschutz) erarbeitet und festgelegt werden. Die Abstimmung der Maßnahmen auf die naturschutzfachlichen Auflagen ermöglicht die Teilnahme an einem attraktiven Förderungsprogramm (Schwenden, Abzäunen von Feuchtflächen, etc.). Bereits zehn Almbewirtschaftler haben sich zur Teilnahme am „Naturschutzplan auf der Alm“ gemeldet.

Beiträge zum Kulturerbe



Landschaftselement Bretterzaun

Datenbank neu Projekt Kulturlandschaft

In Zusammenarbeit mit den Naturlandvereinen wurde acht Volontären die Möglichkeit geboten, das Kulturlandschaftsprogramm kennenzulernen und auch aktiv mitzuarbeiten.

Aufgrund von direkten Gesprächen konnten sie sich ein Bild über regionaltypische Bewirtschaftungsformen und Landschaftselemente machen. Einzelne Landschaftselemente wurden vor Ort aufgenommen und digital verortet und beschrieben. Durch die Mitarbeit der Volontäre liegt bereits eine umfassende Datenbank über die geförderten Landschaftselemente in der Nationalparkregion auf.



Lebensraum Klaubsteinmauer

Förderung von Einzelprojekten

Zusätzlich zum Kulturlandschaftsprogramm wurden 2008 Einzelprojekte, basierend auf positiven Beschlüssen des Nationalparkkomitees, gefördert. Die fachliche Bearbeitung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Abteilung 10L – Landwirtschaft und umfasst die folgenden Maßnahmen. Durch die neuen Förderungssätze der Richtlinien (ELER) in der EU-Programmperiode 2007-2013 im Almbereich (mind. 40% und max. Förderung von landwirtschaftlichen Investitionen) erfolgt durch den Kärntner Nationalparkfonds keine zusätzliche Förderung solcher Investitionen (Förderobergrenzen).

Förderung einer nationalparkkonformen Bauweise im Almbereich:

1 Projekt mit einer Gesamtsumme von € 4.813,-

Traditionelle Holzdacheindeckung von bauhistorisch wertvollen Gebäuden im Talbereich:

3 Projekte mit einer Gesamtsumme von € 13.565,-

Errichtung bzw. Sanierung von Mühlen:

2 Projekte mit einer Gesamtsumme von € 19.218,20

Die Förderung von kulturhistorisch wertvollen Gebäuden (Holzdacheindeckung, Sanierung von Mühlen, etc.) zielt darauf ab, einerseits die wertvolle Baukultur zu erhalten und somit einen wichtigen Beitrag für ein intaktes Landschaftsbild zu leisten und andererseits zur Überlieferung von Fertigkeiten an die nächsten Generationen.

Eine Auswahl von realisierten Nationalpark-Förderprojekten im Bereich „Kultur“ auf einem Blick:

Traditionelle Holzdacheindeckung von kulturhistorisch wertvollen Gebäuden:

✓ Landwirtschaftliches
Nebengebäude in
Großkirchheim



✓ Sanierung
einer Radmühle
in Großkirchheim

Schwerpunkte

Vom Staudenknöterich zum Indischen Springkraut – Neophyten im Nationalpark Hohe Tauern

Zahlreiche Pflanzenarten wurden und werden vom Menschen absichtlich und unabsichtlich in Gebiete transportiert, die sie aus eigener Kraft nicht erreichen würden. Viele dieser Arten haben sich im neuen Areal ausgebreitet und etabliert. Manche sind aus Sicht des Naturschutzes, aus medizinischer oder wirtschaftlicher Sicht kritisch. Von den ca. 4.000 in Österreich vorkommenden Gefäßpflanzen sind bereits heute 1.269 neophytische Arten. 275 davon sind etabliert, es ist ihnen also gelungen das neue Gebiet dauerhaft zu besiedeln.

Neophyten, so nennt man die pflanzlichen Einwanderer, stehen auch vor der Tür des Nationalparks Hohe Tauern. Im Herbst 2008 wurde dieses Thema daher bei einem Seminar im BIOS Nationalparkzentrum behandelt. In der Kern- und Außenzone des Nationalparks Hohe Tauern (Kärnten, Salzburg und Tirol) konnten bisher 19 Neophyten nachgewiesen werden. 11 Arten sind aufgrund ihrer Eigenschaften als problematisch anzusehen. Die Kernzone ist mit nur zwei Vorkommen noch weitgehend verschont. Der Schwerpunkt liegt in der Außenzone in Lagen unter 1.600 m.



Indisches Springkraut

Staudenknöterich

Neophyten sind derzeit noch kein „brennendes“ Thema im Nationalpark Hohe Tauern. Aufgrund der globalen Klimaerwärmung ist ein „Höhersteigen“ der Neophyten möglich. Ein Überwachungsprogramm soll die weitere Entwicklung erfassen und frühzeitig auf Probleme aufmerksam machen. Besonderes Augenmerk sollte auch auf das Indische Springkraut gelegt werden. Diese Art ist extrem verbreitungsfreudig und kann an Wegen und Böschungen entlang von Bächen und Flüssen sehr große Massenbestände bilden. In den Nationalparkgemeinden sollte vor allem das Bewusstsein für die Problematik geschaffen werden.

Flatterhafte Vielfalt – Die Schmetterlinge des Nationalparks Hohe Tauern

Schmetterlinge zählen weltweit mit etwa 180.000 beschriebenen Arten zu den vielfältigsten Organismengruppen. Auch in Österreich ist die Insektenordnung mit knapp über 4.000 Arten sehr reichhaltig repräsentiert und nach den Käfern die artenreichste Gruppe überhaupt. Der Nationalpark Hohe Tauern ist ein Spiegelbild für diese Artenvielfalt in der alpinen Region.



Im Jahr 2008 konnte mit einer Neuerscheinung in den Wissenschaftlichen Schriften des Nationalparks das Forschungsprojektsprojekt zu den Schmetterlingen im Nationalpark Hohe Tauern abgeschlossen werden. Die Autoren Peter Huemer vom Tiroler Landesmuseum und Christian Wieser vom Landesmuseum Kärnten haben im Vorfeld drei Jahre lang die Falterbestände erhoben.

In der Kern- und Außenzone des Nationalparks Hohe Tauern wurden bisher 1.296 Schmetterlingsarten gefunden, davon allein 993 Arten im Kärntner Anteil. 90% der Schmetterlinge im Nationalpark zählen zu den sogenannten Nachtfaltern, einer systematisch uneinheitlichen Ansammlung verschiedenster Schmetterlingsfamilien. Die auffälligen Tagfalter sind mit 114 Arten vertreten, das ist mehr als 50% des bundesweiten Artenbestandes. Weltweit einzigartig sind die vier nur im Nationalpark Hohe Tauern vorkommenden Schmetterlinge: Sajatfalter, Tarmann's Wacholder-Minierfalter, Tauernwickler und Großlocknerwickler.



Peter Huemer beim „Schmetterlingsfang“

Weitere Projekte

Dritter Österreichischer Nationalpark-Forschungspreis für DiplomandInnen und DissertantInnen

In einem gemeinsamen Projekt des Lebensministeriums und der österreichischen Nationalparkverwaltungen wurden insgesamt 31 Preise an die interessantesten und innovativsten Diplomarbeiten/Dissertationen aus dem Zeitraum 2007-2008 vergeben. Sieben Arbeiten zum Nationalpark Hohe Tauern erhielten einen der begehrten Preise. Darunter befindet sich auch die Diplomarbeit der Mallnitzerin Linda Lerchbaumer über die Geologie des Kleinellendtales.

Biodiversitätsdatenbank

Ziel dieses Projektes ist es, möglichst viele Informationen aus verschiedensten Quellen über die gesamte Fauna und Flora im Bereich des Nationalparks Hohe Tauern in Form einer Datenbank zusammenzufassen. Im Jahr 2008 hat sich der Bestand um 62.603 auf insgesamt 184.785 Datensätze erhöht.

Bibliografie

Kärnten, Salzburg und Tirol

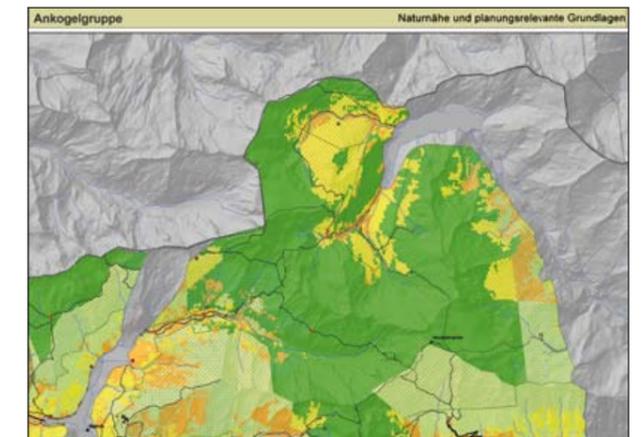
Mit dem Abschluss dieses Projekts im Jahr 2008 ist nun ein Verzeichnis über alle auffindbaren, naturwissenschaftlichen Literaturnachweise zum gesamten Nationalpark Hohe Tauern geschaffen worden. So sind derzeit 12.931 Zitate zur naturwissenschaftlichen Forschung im Nationalpark vorhanden. Die Bibliographie soll 2009 online über die Homepage des Nationalparks öffentlich verfügbar sein.

Naturraummanagement-Konzept

Nationalpark Hohe Tauern Kärnten

Im Rahmen dieses Projektes hat das Bearbeiter-Team gemeinsam mit der Nationalparkverwaltung und externen Experten die Eckpunkte für die weitere Entwicklung des Nationalparks herausgearbeitet. Das Konzept dient als Rahmen für einen auszuarbeitenden Managementplan für den Nationalpark. Dem intensiven Diskussions-

prozess wurde eine Analyse des Ist-Zustandes unterlegt. Unter Zusammenführung verschiedener geografischer Daten erfolgte eine Naturnäheklassifizierung, dadurch wurden Schwerpunkt- und Problemräume sichtbar gemacht.



Karte Naturnäheklassifizierung

Naturverjüngung von Laubwaldbeständen im Gößgraben – Monitoring 2004-2010

Ziel der Untersuchung ist die Entwicklung geeigneter Maßnahmen zur Sicherung der einzigartigen Laubwaldbestände im Gößgraben (Nationalparkgemeinde Malta). Anhand von eingezäunten Flächen wird die Naturverjüngung der Gehölze im Vergleich zu ungezäunten Flächen erhoben. Im Abstand von zwei Jahren werden Wiederholungsaufnahmen durchgeführt, so auch im Jahr 2008.



Laubmischwald im Gößgraben

Das Rotsternige Blaukehlchen im Groß- und Kleinellendtal – Monitoring 2007-2009

Die Elendtäler in der Nationalparkgemeinde Malta beherbergen die zweitgrößte Brutpopulation des Rotsternigen Blaukehlchens in den Alpen. Im Jahr 2008 wurden die Bestandeskontrolle, die Nahrungsanalyse sowie der Einfluss der Weidetiere, Wanderer, sonstiger Störungen auf das Rotsternige Blaukehlchen fortgesetzt.

Umfassende Angebote

In diesem Geschäftsfeld geht es darum, auf verschiedenen Ebenen der Bildung aktiv zu werden und im Wesentlichen folgende Inhalte zu verbreiten, zu vermitteln, bewusst und verständlich zu machen:

- ✓ die weltweite Nationalparkidee
- ✓ die Bedeutung des Nationalparks Hohe Tauern als Schutzgebiet
- ✓ die ökologischen Zusammenhänge im Hochgebirge
- ✓ den Umwelt- und Naturschutz als gesellschaftliche Verantwortung
- ✓ das Prinzip der Nachhaltigkeit

Bilanz 2008:

betreute Schulklassen	236
betreute SchülerInnen	5.204
BesucherInnen Exkursionen	2.650
BesucherInnen Vorträge, Diashows	1.536
BesucherInnen	
Info-Zentren/Ausstellungen	79.908
Summe betreute BesucherInnen und SchülerInnen	89.534

Nationalparkakademie

Die Nationalparkakademie Hohe Tauern ist die gemeinsame Bildungseinrichtung der Nationalparkländer Kärnten, Salzburg und Tirol. Dabei sollen die Anliegen und Besonderheiten des Nationalparks einem möglichst breiten Publikum zugänglich gemacht werden. Im Jahr 2008 wurden von der Nationalparkakademie zwölf Veranstaltungen angeboten, aufgeteilt auf vier Kategorien: Tagungen, allgemeine Seminare, Seminare für PädagogInnen und Seminare für NationalparkrangerInnen.



Wildkräuterseminar

Thema	Ort	Teilnehmer
Seminar Wildtiere und Wanderkorridore	Mallnitz	27
Seminar für PädagogInnen der Nationalpark Partnerschulen Vom alten Wissen zu neuem Handeln – Nachhaltigkeit lernen mit Schülern	Mallnitz	24
Seminare für NationalparkrangerInnen Vertiefende Botanik	Mallnitz	20

Summe Veranstaltungen Kärnten	3
Summe der Teilnehmer Veranstaltung Kärnten	71
Summe der Akademie-Veranstaltungen gesamt (Kärnten, Salzburg und Tirol)	12
Summe der Teilnehmer gesamt (Kärnten, Salzburg und Tirol)	461



Einführung in die Pilzkunde

Partnerschulen



Überreichung der Urkunden an die „Nationalpark-Experten“

Nationalpark Volksschulen

Die Volksschulen der Gemeinden Heiligenblut, Großkirchheim, Mörttschach, Winklern, Obervellach, Mallnitz, Malta und Fischertratten sind seit vier Jahren Nationalpark Volksschulen. 139 SchülerInnen wurden während ihrer gesamten Volksschulzeit von Nationalpark-Rangern begleitet und sind in diesen Jahren zu jungen Nationalpark-Experten herangewachsen.

Um diese besondere Ausbildung würdig zu beschließen, verlieh Nationalparkdirektor Mag. Peter Rupitsch im Rahmen einer Abschlussfeier am 20. Juni 2008 in Mallnitz allen AbsolventInnen der Nationalpark Volksschulen Urkunden.



Bachuntersuchung mit den Volksschülern

Nationalpark Hauptschule Winklern



Die Umsetzung des Unterrichtprojektes „NaturSportSpas“ ist bereits im vierten Unterrichtsjahr. Das Projekt sieht vor, während aller vier Schulstufen die SchülerInnen mit dem Thema „Nationalpark“ zu konfrontieren. Dies geschieht, abgesehen von der Vor- und Nachbereitung im Unterricht, in aller erster Linie auf mehrtägigen Kursen, bei denen das Klassenzimmer durch das Freiluftlabor des Nationalparks ersetzt wird. Nach Absolvierung der Kurse können die SchülerInnen die Auszeichnung „Nationalpark Junior Ranger“ erlangen. 2008 wurde dieses Projekt in Höhe von € 7.384,81 durch den Kärntner Nationalparkfonds gefördert.



Schüler der Hauptschule Winklern am Straßkopf



Erfolgreiche Teilnahme am Gletscherkurs

Weitere Programme

Junior Ranger

Bereits zum sechsten Mal konnten junge Menschen im Nationalpark eine zweiwöchige Ausbildung zum „Junior Ranger“ absolvieren. Erfahrene Nationalparkranger gaben den Burschen und Mädchen ihr Wissen weiter und machten sie mit der Arbeit im Schutzgebiet vertraut. Das „Junior Ranger“-Projekt ist eine Initiative des Nationalparks Hohe Tauern mit Coca-Cola Österreich. Die Jugendlichen unterstützen die Nationalparkranger bei ihrer Arbeit und lernen viel über die einzigartige Tier- und Pflanzenwelt des Nationalparks. Ziel dieses Projektes ist es, mittelfristig ein Netzwerk von Jugendlichen zu schaffen, die sich verstärkt mit der Nationalparkidee auseinandersetzen und sich intensiv für den Naturschutz engagieren.



Abschlussfest der Junior Ranger



Junior Ranger beim Forschen

Volontärprogramm 2008

Insgesamt acht engagierten jungen StudentInnen wurde im Rahmen des Volontärprogramms die Möglichkeit geboten, die tägliche Praxis im Nationalpark Hohe Tauern kennenzulernen. Die StudentInnen konnten von Juli bis Mitte September an verschiedenen Projekten mitarbeiten:



Volontäre besichtigen eine Mühle

- ✓ *Besucherbetreuung (Gamsgrubenführungen, Sommerprogrammführungen, etc.)*
- ✓ *Pflanzenkartierungen*
- ✓ *Blockgletschervermessung*
- ✓ *Monitoring Rotsterniges Blaukehlchen*
- ✓ *Kulturlandschaftsprogramm Hohe Tauern*
- ✓ *verschiedene Arbeitseinsätze*
- ✓ *Begleitung Coca-Cola – Junior Ranger*
- ✓ *Filmprojekt Glocknerrunde*
- ✓ *Revierbegehungen und Wildtierzählungen*



Volontäre unterwegs zur Blockgletschervermessung

Web-Info: www.hohetauern.at
Menüpunkt Mithilfe/Volontärprogramm

Wegerhaltung und Beschilderung

Seit vielen Jahren wird gemeinsam mit den Nationalparkgemeinden das Programm zur Betreuung der Nationalpark-Infrastruktur (Lehrwege, Besucherlenkungsmaßnahmen, Wanderwege, ...) durchgeführt. Ziel ist es, eine möglichst hohe Qualität bei Lehrpfaden und Wanderwegen in den Nationalparkgemeinden zu erzielen.

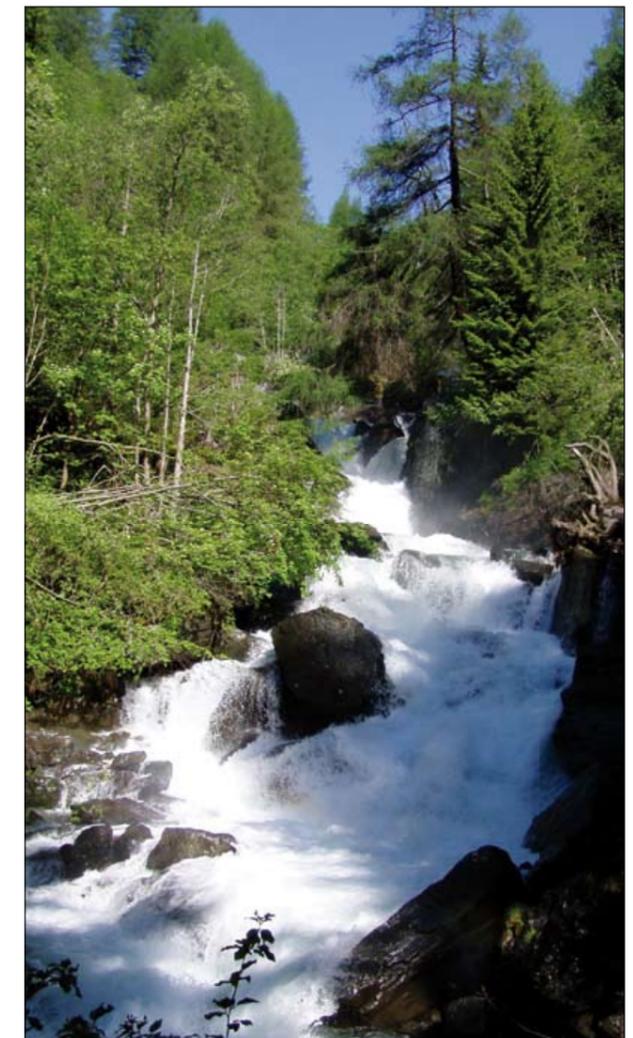
Die laufende Instandhaltung und Verbesserung der Nationalpark-Infrastruktur und der Wanderwege, sind eine wichtige Voraussetzung für den Wandertourismus in der Nationalparkregion. Die Besucherinformation und -lenkung in Kooperation mit den örtlichen Tourismusorganisationen sichert jährlich 15 Saisonarbeitsplätze in den sieben Nationalparkgemeinden.

Die Bilanz:

Gesamtsumme:

- ✓ *Förderung durch Kärntner Nationalparkfonds:
€ 186.900,-*
- ✓ *Leistungen:
Betreuung von ~ 600 km Wanderwegen und 18 Lehrpfaden*

Zusätzlich unterstützte der Kärntner Nationalparkfonds 2008 die Planungsarbeiten für den Ausbau der Rabisch- und Groppensteinschlucht in den Gemeinden Mallnitz und Obervellach in Höhe von € 7.430,-. Die Umsetzung soll schrittweise erfolgen und im Jahr 2009 beginnen.



Rabischschlucht



Bild links und rechts: Anbringen der neuen Beschilderung



BIOS im neuen Glanz



Im BIOS Nationalparkzentrum in Mallnitz haben von Oktober 2007 bis April 2008 umfangreiche Umbaumaßnahmen stattgefunden, wodurch die Funktionalität des Hauses und die Besucherführung verbessert und die Ausstellungsflächen erweitert werden konnten. Durch einen Zubau im nördlichen Teil des Hauses wurde der Eingangsbereich mit dem Kassenraum neu gestaltet, gleichzeitig sind ein Shop, ein Multifunktionsraum und ein neues Café entstanden. Der Multifunktionsraum wird als Nationalpark-Kino und als Seminarraum genutzt. Im attraktiven Panorama-Café, wo man einen herrlichen Ausblick auf den Ankogel hat, können Gäste Schmanckerln von Landwirten aus der Region genießen. Die Philosophie die Region zu stärken, verfolgt man auch im Shop, wo das regionale Kunsthandwerk einen besonderen Stellenwert einnimmt.

Durch den Umbau konnten zwei neue Ausstellungsräume mit je ca. 200 m² gewonnen werden. Der innere Zentralraum wird in Zukunft für Sonderausstellungen und Veranstaltungen genutzt, für den zweiten Ausstellungsraum ist eine Nationalparkausstellung als Dauerausstellung in Arbeit.



BIOS Nationalparkzentrum Mallnitz im neuen Glanz

Belebter Bachlauf in der interaktiven Dauerausstellung „Was ist Leben?“

Die Ausstellung im BIOS Nationalparkzentrum ist eine Entdeckungsreise in die Welt faszinierender Naturphänomene. BIOS bedeutet Leben, doch was ist Leben? Wie ist es entstanden und wo ist es zu finden? Im BIOS wird jeder Besucher zum Forscher und kann spielerisch das eine oder andere Geheimnis des alpinen Lebens erkunden. Die beliebte Dauerausstellung ist durch eine Attraktion reicher! Der bestehende Bachlauf im Herzen der Ausstellung wurde zum ersten Mal mit Wasser aus dem vorbeifließenden Tauernbach gespeist. Im so belebten Bachlauf können sich nun auch typische Lebewesen des Gebirgsbaches, wie Eintagsfliegenlarven, Köcherfliegenlarven oder Strudelwurm ansiedeln und von den Besuchern erforscht werden.

Großer Ansturm bei der Eröffnung von BIOS-neu am 27. April 2008

Zahlreiche Ehrengäste sind nach Mallnitz gekommen, um der feierlichen Festveranstaltung zur Wiedereröffnung des BIOS Nationalparkzentrums Mallnitz beizuwohnen. Landeshauptmann Dr. Jörg Haider nahm die Eröffnung vor, Nationalparkreferent Dipl.-Ing. Uwe Scheuch und Landesrat Dr. Josef Martinz betonten die Wichtigkeit dieser Bildungseinrichtung sowohl für die heimische Bevölkerung als auch weit über die Landesgrenzen hinaus.

Auch eine mongolische Delegation, bestehend aus einer Schüleraustauschgruppe mit Umweltminister seine Exzellenz Gankhuyag Shiilegdamba an ihrer Spitze, war zu Gast bei der Eröffnung. Ziel dieser Kooperation ist es, einen Informationsaustausch im Bereich Naturschutz und Nationalpark zu ermöglichen.

Sonderausstellungen 2008

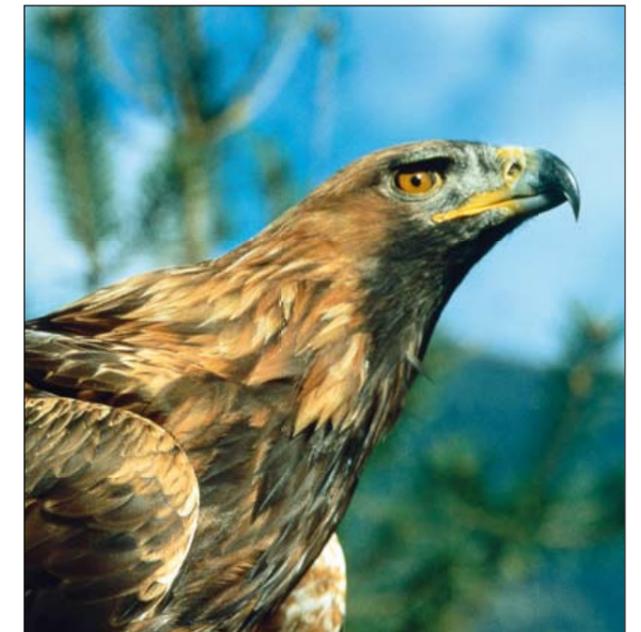
27. April bis 26. Oktober 2008

Besucher: 9.039

Im Reich des Steinadlers

Die Sonderausstellung ermöglicht faszinierende Einblicke in die Lebensweise dieses Greifvogels. Nur wenige Wildtiere haben die menschliche Kultur so beeinflusst wie der Steinadler. Von der frühesten Geschichte bis heute, galt und gilt er in vielen Teilen der Welt als Symbol für Stärke, Macht und Eleganz. Weiters beschäftigt sich die Ausstellung auch mit der Beziehung Mensch – Adler und schildert die dramatische Geschichte seiner beinahe Ausrottung vor hundert Jahren.

Besonders fasziniert waren die Besucher von dem eigens für diese Ausstellung errichteten Hochsitz, von wo man einen guten Ausblick in ein Adlerhorstmodell mit einem Jungadler hatte. Bei den Kindern war das überdimensionale Adler-Puzzle besonders beliebt.



Steinadler - der König der Lüfte



Führung von Ausstellungsmacher Dr. Georg Kandutsch

Tauerngold

Die vom Geologen Dr. Georg Kandutsch erstellte Ausstellung war als Leihgabe des Goldgräberdorfes Großkirchheim im BIOS Nationalparkzentrum Mallnitz zu besichtigen.

Sagenumwoben, verehrt und begehrt – wie kein anderes Edelmetall hat Gold seit jeher die Menschheit fasziniert. Der Goldbergbau in den Hohen Tauern prägte auf besondere Weise die gesamte Region und ist ein wichtiger Bestandteil unserer Geschichte.

Die Ausstellung zeigte das Gold in all seinen Formen, von Goldnuggets über Waschgold, Berggold, römische und keltische Goldmünzen und Goldschmuck bis hin zu sakraler Goldkunst. Funde aus stillgelegten Stollen, darunter ein Grubenhunt und zahlreiche Arbeitsgräte veranschaulichten auf besondere Weise die Geschichte des Bergbaues und gaben Einblick in das karge und entbehrungsreiche Leben der Bergknappen.

Programme Kindergärten & Schulen

Kindergartenmonat – Alles dreht sich um's Wasser

Die drei Wassertropfen Toni Tropf, Alina Aqua und Willi Water hießen alle Kindergartenkinder herzlich Willkommen! Sie erzählten den jüngsten Forschern vom Wasserkreislauf der Erde und hatten tolle Ideen, wie man den eigenen Wasserverbrauch senken kann. Die Kinder lauschten lustigen Geschichten von den Abenteuern der drei Wassertropfen und machten spannende Experimente und Zaubertricks mit dem nassen Element.

15. September bis 26. Oktober 2008

Aufgrund der Umbauarbeiten wurde der sonst im Frühjahr angebotene Kindergartenmonat auf den Herbst verlegt.

TeilnehmerInnen: 6 Gruppen / 269 Kinder



Kleine Gäste ganz groß im BIOS



Schüler erforschen und entdecken die Tiere des Gebirgsbaches

Schwerpunktprogramm zur Sonderausstellung „Im Reich des Steinadlers“

SchülerInnen beschäftigten sich mit spannenden Fragen rund um diesen faszinierenden Greifvogel und seine Lebensweise. Auch Spiel und Spaß kamen nicht zu kurz – es wurden eigene Adler-Wappen gebastelt und ein lustiges Rätsel gelöst. Eine Exkursion ins Tauern tal rundete das Programm ab.

Mai bis Juni 2008

15. September bis 26. Oktober 2008

TeilnehmerInnen: 6 Klassen/194 SchülerInnen

SchülerInnen lernen den Nationalpark Hohe Tauern kennen

Bildungs- und Nationalparkreferent LH-Stv. Dipl.-Ing. Uwe Scheuch hat im Zeitraum von Oktober 2007 bis April 2008 alle Kärntner SchülerInnen eingeladen, gratis an Angeboten des BIOS Nationalparkzentrums Mallnitz teilzunehmen.

Je nach Jahreszeit wurden spezielle Programme angeboten:

- ✓ Herbst: „Farben in der Natur“
- ✓ Winter: „Spuren im Schnee“
- ✓ Frühjahr: „Frühlingserwachen“

7. Jänner bis 30. April 2008

TeilnehmerInnen: 9 Klassen / 294 SchülerInnen

Projekttag

Februar bis Oktober 2008

TeilnehmerInnen: 41 Klassen / 1.231 SchülerInnen

Erwachsenenbildung

Seminare und Workshops

Das BIOS Nationalparkzentrum Mallnitz richtet sich mit einem vielfältigen Seminarprogramm an die heimische Bevölkerung und trägt somit zur nachhaltigen Entwicklung der Region bei. Die angesprochenen Themen fördern sowohl Bewusstseinsbildung als auch Sensibilisierung der Bevölkerung für naturschutzrelevante Themen.

Einen besonderen Schwerpunkt bilden die Fortbildungsangebote für PädagogInnen, die in speziellen Seminarreihen neben fachlichen Informationen zahlreiche Anregungen für den eigenen Unterricht finden. Als Multiplikatoren sind sie ein wichtiger Baustein in der Bewusstseinsbildung künftiger Generationen und können wesentlich zur Stärkung der Nationalparkidee beitragen.

Im Jahr 2008 wurden 15 Seminare angeboten, an denen in Summe 324 Personen teilgenommen haben. Vier Workshops in denen heimatisches Kunsthandwerk im Vordergrund stand rundeten das Angebot ab.

Das BIOS Nationalparkzentrum Mallnitz ist zudem Veranstaltungsort für Seminare oder Tagungen externer Anbieter und stellt dafür modernste Seminarräume inklusive Infrastruktur zur Verfügung. 2008 nutzten sieben Institutionen mit insgesamt 141 TeilnehmerInnen dieses Angebot.



Das vielfältige Seminarangebot stößt auf reges Interesse

Veranstaltungen

Nationalparkwandertag und Finissage (BIOS)

Im Anschluss an den Nationalparkwandertag am 26. Oktober 2008 fand die Finissage im BIOS Nationalparkzentrum Mallnitz mit freiem Eintritt in die Ausstellungen statt.



Nationalparkwandertag – „Auf den Spuren der Römer“ zur Hagener Hütte

Adventmarkt

14. Dezember 2008



Adventmarkt im BIOS Nationalparkzentrum Mallnitz

Nationalpark Dirndl & Männer G'wand



26. Juli 2008:

Erstpräsentation Nationalpark Dirndl und Männer G'wand beim Nationalparkfest in Mallnitz

Das Weiß der Hohen Tauern, das satte Grün der Almen und Wälder, die erdigen Braun- und Goldtöne der Äcker oder das glitzernde Blau der kristallklaren Flüsse der Nationalparkregion: Die traditionellen Trachten sind ein Spiegelbild der einzigartigen Schönheit unserer Landschaft.

Auf Initiative von Nationalparkreferent LH-Stv. Dipl.-Ing. Uwe Scheuch, in enger Zusammenarbeit mit den Obfrauen der Mölltaler Trachtengruppen und dem Kärntner Heimatwerk, wurde ein spezielles Nationalpark Dirndl und Männer G'wand von Ulli Seebacher designt. Erstmals ist es gelungen, alle traditionellen Mölltaler Trachten der Öffentlichkeit vorzustellen und auf die Besonderheiten hinzuweisen. Präsentiert wurden die Trachten von den Mitgliedern der Mölltaler Trachtenvereine. Als Highlight fand anschließend die Präsentation vom Nationalpark Dirndl und Männer G'wand statt.

Die Dameneinkleidung umfasst ein Dirndl mit Schürze und eine abgestimmte Dirndlbluse. Zwei Dirndlschürzen stehen für die Trägerin zur Auswahl. Der Oberstoff für das Dirndl, als auch für das Herrengilet, ist eine exklusive Sonderanfertigung. Das in Naturtönen gehaltene Fischgratmuster symbolisiert die Bergwände der Hohen Tauern. Die eingewebten Blumen symbolisieren die schöne Alpenlandschaft. Das dezent eingewebte Logo des Nationalparks Hohe Tauern unterstreicht die Aussage der Einkleidung. Die Knöpfe sind ebenfalls mit einem feinen, eingravierten Logo versehen und für die Herrenjacke in Hirschhorn eingelegt. Der Ausschnitt der Dirndlbluse wird mit einem separat angesetzten Volant begrenzt und soll einen „Wasserfall“ beschreiben.

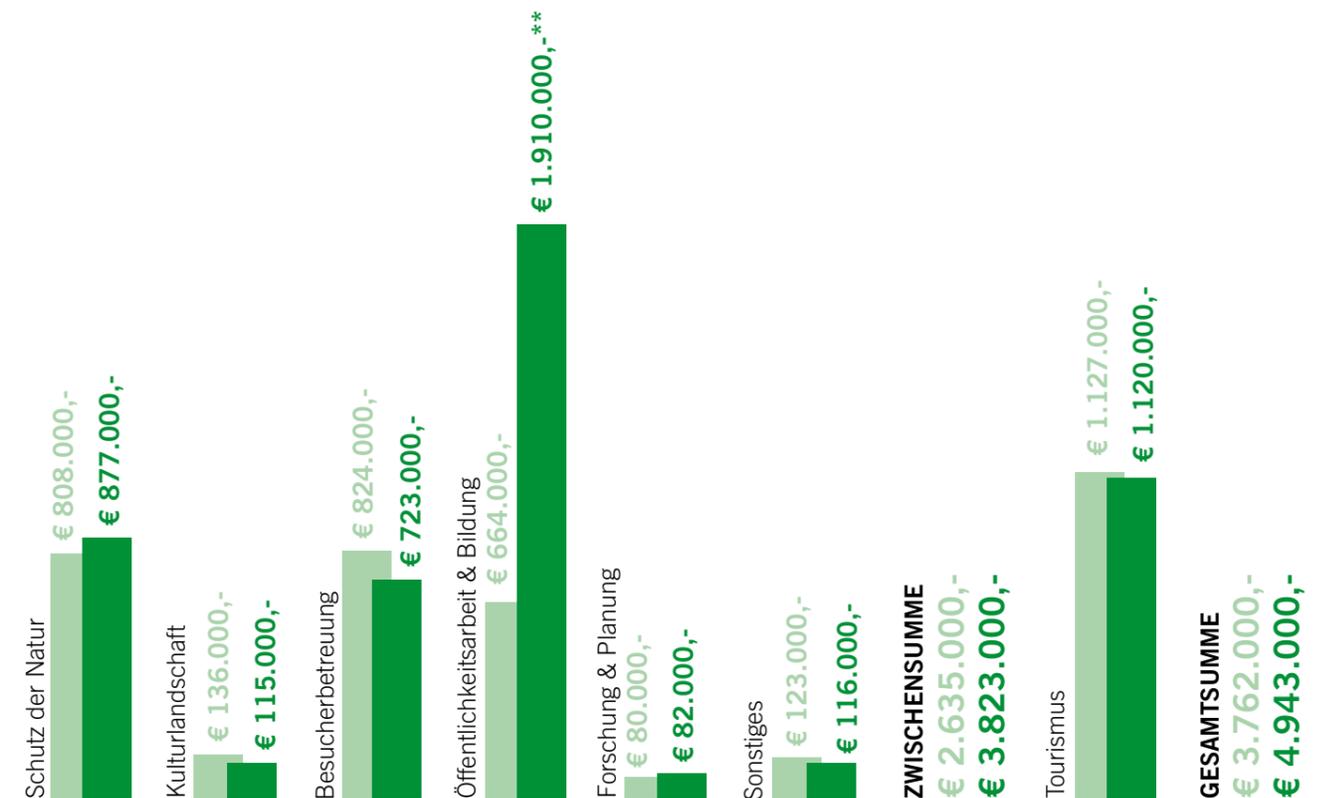
Die Herreneinkleidung umfasst Jacke, Gilet, Krawatte, Hose und Hemd. Bei den Herrenjacken stehen ebenfalls zwei Modelle zur Auswahl. Eine Stehbrustjoppe und eine Reversjacke. Auch hier wurde besonderes Augenmerk auf den Stoff gelegt. Die Qualität ist als „Jahresqualität“ aus reiner Schurwolle zu sehen und weist als Muster ebenfalls einen Fischgrat auf, der braun-grau meliert ist.

Die Materialien, Knöpfe und Stoffe wurden exklusiv für die Region entworfen und abgestimmt. Auf Naturmaterialien wie Leinen, Baumwolle und Schurwolle wurde großer Wert gelegt.



Verwendung der Nationalparkmittel

2007
2008*



Nationalparkrat

Die Zuwendungen des Landes Kärnten an den Nationalparkrat Hohe Tauern sind in dieser Grafik nicht dargestellt. Laut Vereinbarung gem. § 15a BVG zwischen dem Bund und den Ländern Kärnten, Salzburg und Tirol werden von den Vertragspartnern finanzielle Mittel für länderübergreifende Projekte – mit Schwerpunkt auf Wissenschaft sowie Öffentlichkeitsarbeit und Bildung – bereitgestellt. Die Zuwendungen des Landes Kärnten an den Nationalparkrat Hohe Tauern im Jahr 2008: € 72.673,-

Tourismus

Mit 1. Jänner 2006 wurden die Tourismusagenten der Tourismusregion Nationalpark Hohe Tauern Kärnten dem Kärntner Nationalparkfonds übertragen. Das Budget für den Tourismus ist in der Grafik getrennt dargestellt.

* Stand 9. Februar 2009, Ausgaben vor den Um- und Nachbuchungen im Rahmen der Erstellung des Rechnungsabschlusses 2008.
** Darin enthalten ist der Um- und Zubau des BIOS Nationalparkzentrums.

Organe des Kärntner Nationalparkfonds

Nationalparkkuratorium

Aufgaben: Tätigkeitsbericht, Rechnungsabschluss, Voranschlag

Zusammensetzung:

Mitglied der Landesregierung

Vorsitzender *LH-Stv. Dipl.-Ing. Uwe Scheuch*
(Nationalparkreferent)

Gemeindevertreter

Mitglied *Bgm. Hanspeter Schaar*
Ersatzmitglied *Bgm. Martin Wieser*

Gemeindevertreter wahlberechtigt zur LWK

Mitglied *Bgm. Peter Suntinger*
Ersatzmitglied *Bgm. Josef Schachner*

Grundbesitzervertreter

Mitglied *Alwin Hofer, Mallnitz*
Ersatzmitglied *Martin Pirker, Malta*

Grundbesitzervertreter

Mitglied *Johann Thaler, Winklern*
Ersatzmitglied *Josef Kellner, Großkirchheim*

Amt. d. Kärntner Landesregierung Ökologie, Natur- u. Landschaftsschutz

Mitglied *Dr. Helmut Hartl*
Ersatzmitglied *Mag. Bernhard Gutleb*

Amt. d. Kärntner Landesregierung, Regionale Wirtschaft der NationalparkRegion

Mitglied *Mag. Heide Pichler*
Ersatzmitglied *Maria Alber*

Bundesministerium f. Land- u. Forstwirtschaft, Umwelt u. Wasserwirtschaft

Mitglied *Mag. Viktoria Hasler*
Ersatzmitglied *RgR Anton Krammer*

Österreichischer Alpenverein

Mitglied *Mag. Josef Essl*
Ersatzmitglied *Ing. Björn Zedrosser*

Nationalparkkomitee

Aufgaben: Beratung der Geschäftsführung und Entscheidung über Förderungsvorschläge

Zusammensetzung:

7 Gemeindevertreter

Gde. Heiligenblut *Bgm. Josef Schachner*
Gde. Großkirchheim *Bgm. Peter Suntinger*
Gde. Mörttschach *Bgm. Horst Plössnig*
Gde. Winklern *Bgm. Hermann Seebacher*
Gde. Mallnitz *Bgm. Martin Wieser*
Gde. Malta *Bgm. Hanspeter Schaar*
Gde. Obervellach *Bgm. Dr. Wilhelm Pacher*

14 Grundbesitzervertreter

Gde. Heiligenblut *Johann Bäuerle*
Gde. Heiligenblut *Martin Lackner*
Gde. Großkirchheim *Peter Granig*
Gde. Großkirchheim *Josef Kellner*
Gde. Mörttschach *Friedrich Auernig*
Gde. Mörttschach *Johann Mössler*
Gde. Winklern *Arnold Fercher*
Gde. Winklern *Johann Thaler*
Gde. Mallnitz *Mag. Anton Glantschnig*
Gde. Mallnitz *Alwin Hofer*
Gde. Malta *Martin Pirker*
Gde. Malta *Friedrich Feistritzer*
Gde. Obervellach *Albert Huber*
Gde. Obervellach *Josef Eisank*

2 Vertreter des Amtes d. Kärntner Landesregierung

Dr. Klaus Brandner
Dr. Helmut Schell

1 Vertreter der Kammer für Land- u. Forstwirtschaft

Ing. Johann Mößler

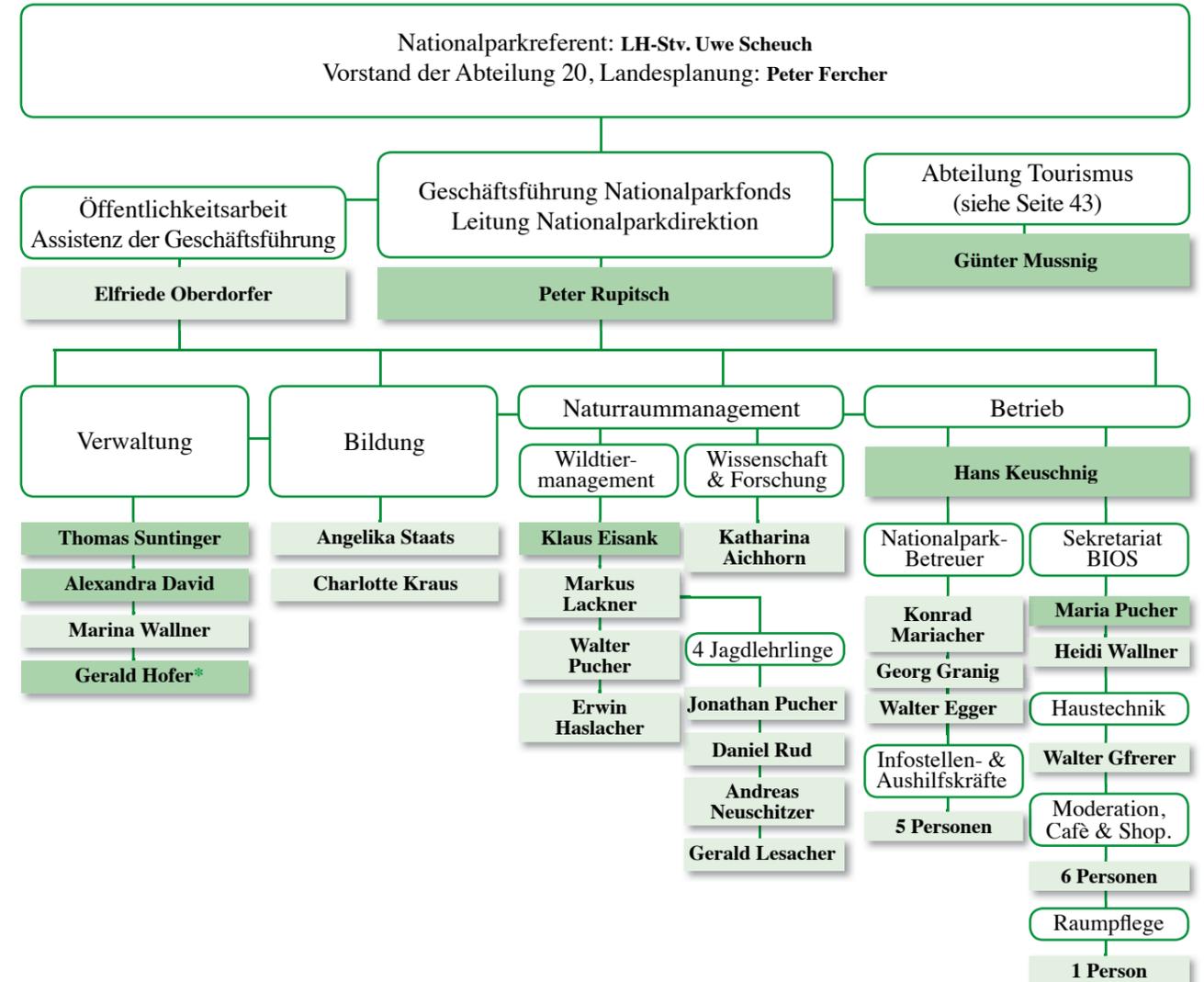
1 Vertreter des Bundesministeriums

RgR Anton Krammer

1 Vertreter des Österreichischen Alpenvereins

Ing. Björn Zedrosser

Nationalparkverwaltung



■ LANDESBEDIENSTETE

■ FONDSBEDIENSTETE

* Sowohl für Nationalpark Hohe Tauern, als auch für Nationalpark Nockberge tätig.

In Memoriam

Klaus J. Jacobs (1936 - 2008) Gründungspräsident



Der Verein der Freunde des Nationalparks Hohe Tauern trauert um seinen Gründer. Der großartige Unternehmer und Visionär starb im 72. Lebensjahr an einem Krebsleiden. Mit Klaus J. Jacobs verliert der „Verein der Freunde“ eine außergewöhnliche Persönlichkeit. Selbst als einem der größten Förderer und Spender des Nationalparks gelang es ihm, auch andere Unternehmen für die Nationalparkidee zu gewinnen.

Das Engagement von Klaus J. Jacobs galt den jungen Menschen: „Indem man Kindern etwas gibt, gibt man der Gesellschaft was zurück“, begründete er den Antrieb für seinen großen Einsatz zu Gunsten von Kindern und Jugendlichen. Genauso, wie er als Unternehmer global aktiv und erfolgreich war, so gab es für Klaus J. Jacobs keine Grenzen, wenn es um die Förderung von Kindern und Jugendlichen ging.

Mit seiner Stiftung, der Jacobs Foundation, die er 1988 ins Leben rief, unterstützte er Projekte in der ganzen Welt. Mit großem persönlichen Engagement rief er den „Verein der Freunde“ ins Leben, dessen Präsident er 1992 bis 1995 war. Zuletzt begleitete er die Arbeit des Vereins als Ehrenpräsident. Unter anderem initiierte er das erfolgreiche Volontärprojekt. Wir betrachten es als Ehre und Verpflichtung, das Werk unseres Gründungs- und Ehrenpräsidenten fortzusetzen und weiterzuentwickeln.

Verein der Freunde

www.tauernfreund.at

Auch im Jahr 2008 konnten viele Projekte mit großzügiger finanzieller Unterstützung von Sponsoren realisiert werden. Als wichtige Drehscheibe für die Kommunikation und Kooperation mit den Sponsoren hat sich auch im vergangenen Jahr wieder der „Verein der Freunde des Nationalparks Hohe Tauern“ erwiesen. Die in dieser Partnerschaft entwickelten und betreuten Projekte werden regelmäßig einer Evaluierung durch die Beteiligten unterzogen, um die Entwicklungspotenziale für den weiteren qualitativen und quantitativen Ausbau dieses Bereiches zu erkennen und für die Zukunft des Nationalparks Hohe Tauern zu nutzen.

Aufstellung des Präsidiums:

VD Mag. Werner Wutscher, Präsident
Kom.Rat Gernot Langes-Swarovski, 1. Vizepräsident
Veit Schalle, 2. Vizepräsident
Dir. Dr. Peter Zöllner, Schriftführer
DDr. Karl Gollegger, Schatzmeister

10 Jahre Wilhelm-Swarovski-Beobachtungswarte

Mit einer Jubiläumsfeier und der Eröffnung einer neuen Dauerausstellung „Tiere des Hochgebirges“ wurde am 5. Juli 2008 das zehnjährige Bestehen der Wilhelm-Swarovski-Beobachtungswarte auf der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe begangen. Seit der Eröffnung vor zehn Jahren haben 650.000 Besucher die Möglichkeit genutzt, mit Hilfe modernster Optikgeräte Steinwild und Murmeltiere, sowie die hochalpine Landschaft zu beobachten.



Dauerausstellung „Tiere des Hochgebirges“



Herzlichen Dank ...

... an alle Sponsoren, die im Jahr 2008 unsere Programme und Projekte unterstützt haben!



Rückblick 2008

9. März

Auszeichnung der NationalparkRegion Hohe Tauern Kärnten mit dem „Kärntner Tourismus-Award“ (1. Platz in der Kategorie „Organisationen“)



10. – 12. April

Fach-Exkursion nach Saas Fee und Zermatt mit 37 Betriebs-InhaberInnen der NationalparkRegion Hohe Tauern Kärnten

12. Juni

Gründung des Vereins „Kärntner Nationalpark Partnerbetriebe“



14. August

Verleihung des offiziellen Siegels „Nationalpark-Partner“ an den Verein der Kärntner Nationalpark Partnerbetriebe durch Nationalparkreferent LH-Stv. Dipl.-Ing. Uwe Scheuch

6. November

Familiental Lieser-Maltatal und NationalparkRegion Hohe Tauern: 2 Regionen nützen Synergien und rücken zusammen

25. November

„So guat als war i dur“ – gemeinsame Kooperation zwischen der Kärntnermilch und dem Verein der Kärntner Nationalpark Partnerbetriebe



Organisation

Zukunft NationalparkRegion Hohe Tauern Kärnten:

Die eigens dafür eingerichtete Abteilung „Tourismus“ im Kärntner Nationalparkfonds hat am 1. Jänner 2006 für die Dauer von drei Jahren das touristische Management für die NationalparkRegion Hohe Tauern Kärnten übertragen bekommen. Da diese Projektdauer im vergangenen Jahr ausgelaufen ist, stand dieses ganz im Zeichen von intensiven Verhandlungen für eine Fortsetzung der gegenwärtigen Organisationsstruktur. Nachdem die vom Land Kärnten vorgegebenen Rahmenbedingungen – Erhöhung der regionalen Eigenmittel um fast 100% durch die Regionsgemeinden – erfüllt wurden, beschloss die Kärntner Landesregierung am 16. Dezember 2008 einstimmig die touristische Entwicklung der NationalparkRegion Hohe Tauern Kärnten für weitere drei Jahre mit € 400.000 zu fördern.

Nationalpark Partnerbetriebe:

Die beiden bisherigen regionalen Angebotsgruppen „TauernGold“ und „TauernAlpin“ haben sich am 12. Juni 2008 zum Verein „Kärntner Nationalpark Partnerbetriebe“ zusammengeschlossen. (Weitere Informationen auf Seite 39)

Touristische Gesamtdestination „Nationalpark Hohe Tauern“:

Auf Initiative der Großglockner Hochalpenstraßen AG wurde mit den Partnerregionen Tourismusverband Osttirol und Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern intensiv an der Entwicklung einer touristischen Gesamtregion „Nationalpark Hohe Tauern“ gearbeitet. (Weitere Informationen auf Seite 41)

Mitarbeiterwechsel:

Frau Mag. Sonja Zlöbl hat die Abteilung Tourismus am 1. September 2008 verlassen. Nach einer Ausschreibung wurde unter ca. 40 BewerberInnen Frau Marlies Thaler (Mallnitz) ausgewählt und mit Dienstbeginn am 1. Oktober 2008 eingestellt. Frau Barbara Kramser befindet sich seit 1. Mai 2008 in Karenz. An ihrer Stelle ist seit 1. September 2008 Frau Evelyn Schmutzer (Rückkehr aus Karenz) in der Abteilung Tourismus eingestellt (zuvor Mitarbeiterin der Nationalparkverwaltung).

Regionales touristisches Steuerungsgremium:

Das regionale touristische Steuerungsgremium nimmt für die NationalparkRegion Hohe Tauern Kärnten die klassischen Rechte und Pflichten eines Aufsichtsrates wahr.



Die NationalparkRegion Hohe Tauern Kärnten

Zusammensetzung des Steuerungsgremiums:

- ✓ **Vorsitzende:** Maria Alber, Mallnitz
- ✓ **Stellvertretende Vorsitzende:** Marietta Fleißner, Heiligenblut
- ✓ **Mag. Heide Pichler**, Heiligenblut
- ✓ **Hubert Ziervogel**, Großkirchheim
- ✓ **Markus Figl**, Winklern/Mörtschach
- ✓ **Josef Rosenkranz**, Rangsdorf/Stall
- ✓ **Gert Walter**, Flattach
- ✓ **Mag. Elisabeth Schurian**, Flattach
- ✓ **Franz Scheiber**, Obervellach
- ✓ **Mag. Peter Angermann**, Mallnitz
- ✓ **Hannes Viehhauser**, Reischeck
- ✓ **Alfred Kreiner**, Lurnfeld/Mühldorf
- ✓ **Mag. Klaus Rüscher**, Malta

Sitzungen:

- ✓ 12. Dezember 2007 im Glocknerhof, Heiligenblut
- ✓ 29. August 2008 im BIOS Nationalparkzentrum, Mallnitz

Vertretung im Nationalpark-Kuratorium:

Das Land Kärnten hat Frau Mag. Heide Pichler (Heiligenblut) als Repräsentantin der Wirtschaft in das Nationalpark-Kuratorium berufen. Sie wird von Frau Maria Alber (Mallnitz) vertreten.



Präsentation der Gesamtdestination Nationalpark Hohe Tauern, Ferienmesse Wien v.l.n.r. Christian Wörster (Salzburg), Helmut Micheler (Osttirol), Generaldirektor Christian Heu (GROHAG), Günter Mussnig (Kärnten)



Zahlen, Daten, Fakten

Nächtigungsentwicklung

- ✓ **Nächtigungen:** 1.000.200 (+ 5% gegenüber 2007)
- ✓ **Ankünfte:** 216.664 (+2,7% gegenüber 2007)
- ✓ **durchschnittliche Aufenthaltsdauer:** 4,62 Tage (+2,3% gegenüber 2007)

Anfragemanagement

- ✓ **Anfragen an Regionsbüro** 10.600 (+14% gegenüber 2007)

Regionale Webportale

- ✓ **Zugriffe** 365.000 (+103,50% gegenüber 2007)

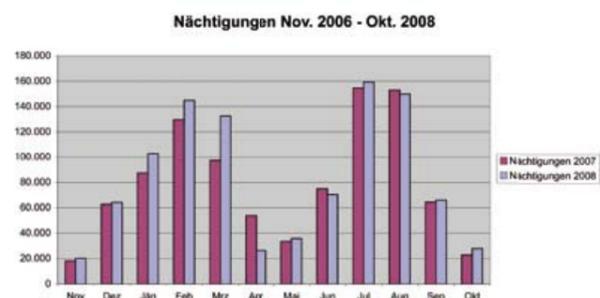
Mobilität

- ✓ **Neu ab Wintersaison 2008/2009:**

Zusätzliche Abholung der Gäste von den internationalen Flughäfen Salzburg und Laibach

Eine Million Übernachtungen

Erstmals seit ihrem Zusammenschluss konnte die NationalparkRegion Hohe Tauern Kärnten im Jahr 2008 mehr als eine Million Übernachtungen erzielen!



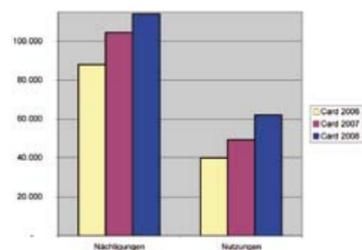
Shuttle-Service 2008	Personen	Fahrten
Airport Klagenfurt	2.173	414
Airport Salzburg (ab Nov.)	23	11
Airport Laibach (ab Nov.)	-	-
Bahnhof Mallnitz	418	164
Gesamt	2.614	589

Nationalpark Kärnten Card

Die Nationalpark Kärnten Card ist die regionale Gäste-Inklusiv-Card der NationalparkRegion Hohe Tauern Kärnten. Sie basiert auf der klassischen Kärnten Card (über 100 Ausflugsziele), welche zusätzlich mit regionalen Spitzenleistungen (Großglockner Hochalpenstraße, Goldgräberdorf Heiligenblut, Nationalpark Sommerprogramm, etc.) aufgeladen wird. Die Card ist käuflich nicht erwerbbar, sondern steht Gästen in den Inklusiv-Betrieben kostenlos für die Dauer ihres Aufenthaltes zur Verfügung.

Die Entwicklung der Nationalpark Kärnten Card gestaltet sich äußerst positiv:

Sowohl bei den teilnehmenden Inklusiv-Betrieben, als auch insbesondere bei der Nutzung der Card, gab es im Jahr 2008 signifikante Steigerungen. (siehe Tabellen rechts)



Die Entwicklung der Nationalpark Kärnten Card in Zahlen:

Jahr	Card-Betriebe	Betten	Nächtig.	Auslastung	Nutzung Card
2006	66	2.155	87.945	40,8	39.874
2007	75	2.372	104.453	44,0	49.218
2008	80	2.706	114.032	42,1	62.063

Besonders erfreulich ist die Entwicklung beim Besuch der Ausflugsziele innerhalb der Region:

Ausflugsziel/Angebot	Nutz. 2007	Nutz. 2008	Differenz
Bergbahnen Heiligenblut	4.354	7.519	72,69%
Reisack Bergbahnen	4.027	5.167	28,31%
Großglocknerstraße (Fahrten)	4.008	5.689	41,94%
Raggaschlucht	3.953	4.927	24,64%
Malta-Hochalmstraße	3.850	4.013	4,23%
BIOS Nationalparkzentrum	2.805	3.221	14,83%
Tauernbad Mallnitz	2.302	2.421	5,17%
Mölltaler Gletscherbahnen	1.576	1.986	26,02%
Goldgräberdorf Heiligenblut	1.556	1.719	10,48%



Die Erlebnisziele der Nationalpark Kärnten Card innerhalb der NationalparkRegion Hohe Tauern Kärnten

Verein „Kärntner Nationalpark Partnerbetriebe“

Die beiden regionalen touristischen Angebotsgruppen „Tauern-Alpin“ und „TauernGold“ haben sich per Beschluss anlässlich ihrer Gründungsversammlung am 12. Dezember 2008 im BIOS Nationalparkzentrum in Mallnitz zum Verein der Kärntner Nationalpark Partnerbetriebe zusammengeschlossen.

Mit Stand 1. Jänner 2009 sind dem Verein beigetreten:

- ✓ **Ordentliche Mitglieder:** 37 Beherbergungsbetriebe (1.639 Betten)
- ✓ **Außerordentliche Mitglieder:** 8 staatlich geprüfte Berg- und Schiführer
- 2 Sporthandelsgeschäfte in den Gemeinden Heiligenblut & Mallnitz



Der Vorstand des Vereins

(gewählt am 12. Juni 2008 von der Vollversammlung für die Dauer von drei Jahren)

- ✓ **Obfrau:** Mag. Heide Pichler, Heiligenblut
- ✓ **Obmann Stv.:** Hannes Viehhauser, Reiböck
- ✓ **Kassier:** Martin Lackner, Heiligenblut
- ✓ **Kassier Stv.:** Josef Rosenkranz, Rangsdorf
- ✓ **Schriftführer:** Markus Supersberger, Mallnitz
- ✓ **Schriftführer Stv.:** Gert Walter, Flattach
- ✓ **Mitgliederservice:** Rosemarie Senger, Heiligenblut
- ✓ **Produktentwicklung:** Mag. Klaus Rüscher, Malta
- ✓ **Marketing/Verkauf:** Gerhild Hartweger, Reiböck
- ✓ **Assoziiertes Mitglied:** Maria Alber, Mallnitz (Reg.-Vorsitzende)

Per einstimmigen Beschluss (29. September 2008) des regionalen Steuerungsgremiums wurde zwischen dem Verein der Kärntner Nationalpark Partnerbetriebe und der NationalparkRegion Hohe Tauern Kärnten eine enge Kooperation beschlossen.

Diese umfasst:

- ✓ Wahrnehmung der Geschäftsführung des Vereins durch das Regionsbüro
- ✓ Incoming für spezielle touristische Produkte (Packages)
- ✓ Kofinanzierung des Vereinsbudgets durch NationalparkRegion (Verdoppelung der Mitgliedsbeiträge der ordentlichen Mitglieder)

Verleihung des Siegels

„Offizieller Partner des Nationalparks Hohe Tauern“

Das Land Kärnten hat am 14. August 2008 dem Verein der Kärntner Nationalpark Partnerbetriebe die Auszeichnung „Offizieller Partner des Nationalparks Hohe Tauern“ durch Nationalparkreferent LH-Stv. Dipl.-Ing. Uwe Scheuch in Klagenfurt überreicht.



Kärntnermilch und Nationalpark-Partnerbetriebe starten gemeinsam durch!



Präsentation der Marketingkooperation zwischen dem Verein der TauernAlpin Nationalpark-Partner und der Kärntnermilch. Über eine gelungene Kooperation freuen sich: v.l.n.r.: Wolfgang Kavalar, Maria Alber, Mag. Heide Pichler, Dir. Helmut Petschar

Winter Ski Alpin



Die drei höchstgelegenen Skigebiete Kärntens „Großglockner/Heiligenblut“, „Mölltaler Gletscher“ und „Ankogel“ werden unter der Dachmarke „Ski Kärnten“ vermarktet. Sämtliche Maßnahmen werden für den optimalen Einsatz des Marketing-Mixes in einer eigenen Arbeitsgruppe „ARGE Winter“ koordiniert und beschlossen.

Mitglieder der ARGE Winter:

- ✓ **Marietta Fleißner**, Tourismusverband Heiligenblut
- ✓ **Peter Zauchner**, Skigebiet Großglockner/Heiligenblut
- ✓ **Martha Schultz**, Skigebiete Mölltaler Gletscher und Ankogel
- ✓ **Mag. Elisabeth Schurian**, Tourismusgem. Mölltaler Gletscher
- ✓ **Franz Scheiber**, Incomingreisen Obervellach
- ✓ **Brigitte Striednig**, Urlaubsinformation Mallnitz



Der alpine Skilauf stellt die Hauptstütze im Wintertourismus dar. Kärntens höchstgelegene Skigebiete werden im regionalen Marketing unter „Ski Kärnten“ vermarktet.

Schwerpunkte 2008

- ✓ **Ausweitung des Angebotes Airport Shuttle auf die Flughäfen Laibach und Salzburg**
- ✓ **Angebot „RIT-Ticket“: Starke Ermäßigung für die Anreise mit der Bahn aus Deutschland**
- ✓ **koordiniertes Regionsmarketing und enge Kooperation mit der Kärnten Werbung**

Pressereisen:

- ✓ selbstorganisierte Preisereisen mit insg. rund 25 deutschen und österreichischen Journalisten
- ✓ Franz-Klammer-Journalistenskitag
- ✓ Pressereisen in Kooperation mit der Kärnten Werbung (rund 25 Journalisten aus Deutschland, Österreich, Slowakei, Tschechien und Ungarn)
- ✓ zahlreiche Einzelrecherchen

Presse-Städte-Touren bzw. Presseworkshops

- ✓ in Wien, München, Frankfurt, Berlin und Hamburg

TV-Beiträge:

- ✓ ARD Reiseratgeber, Bergauf-Bergab (BR), ORF-Frühschoppen Dreharbeiten des staatlich tschechischen Fernsehens im Rahmen einer Pressereise

Ergebnisse Medien-Observer:

	Print (Auflage)	Online (Impressions)
Österreich	10.862.135	36.225.029
Deutschland	35.590.816	316.245.135
	46.452.951	352.470.164

- ✓ **Unterstützung der regionalen Incomer bei Verkaufs-Workshops**

Messen: Slovakia Tour Bratislava, Go! Brunn, Ferienmesse und ACTB Wien



Freeriding - das Skifahren in freiem Gelände mit Skiführer oder Skilehrer bildet einen Schwerpunkt im Wintermarketing.

Marketing

Kooperations-Marketing

„Gemeinsam statt einsam“: Die Zusammenarbeit mit touristischen Partnern und die Bündelung von Marketing-Ressourcen bilden die Grundlage für einen möglichst effizienten Mitteleinsatz des Marketing-Mix. Die folgenden kooperativen Maßnahmen wurden 2008 durchgeführt:

Kärnten Werbung

Mitarbeit bei den folgenden strategischen Geschäftsfeldern:

- ✓ Winter Ski Alpin: Kärntens höchstes Skivergnügen



- ✓ BeWEGen: Schwerpunkt buchbare Nationalpark-Angebote
- ✓ Kärnten Family: 8 Mitgliedsbetriebe



- ✓ Gruppo Italia: 9 Mitgliedsbetriebe
- ✓ Camping: Kooperation mit Lieser- Maltatal

Österreich Werbung

- ✓ **Partnerregion bei den folgenden „Urlaubsspezialisten“:**
Österreichische Wanderdörfer
Langlauf und Nordic Fitness
- ✓ **Österreich Werbung Deutschland**
„Der perfekte Wanderurlaub“

Großglockner Hochalpenstraßen AG

Basierend auf einer Kooperationsvereinbarung zwischen der NationalparkRegion Hohe Tauern Kärnten und der Großglockner Hochalpenstraßen AG (November 2007) wurden im vergangenen Jahr die folgenden Maßnahmen durchgeführt:

- ✓ **Gegenseitige Bewerbung in allen Foldern und Magazinen** der NationalparkRegion und Großglockner Hochalpenstraße

- ✓ **Schwerpunktwerbung der Großglockner Hochalpenstraße** im Rahmen der Nationalpark Kärnten Card
- ✓ **Verbesserung des Internetauftrittes** des Partners auf der jeweiligen eigenen Website
- ✓ **Integration der Großglockner Hochalpenstraße** in allen Sommeraktivitäten der NationalparkRegion Hohe Tauern Kärnten

Gesamtdestination „Nationalpark Hohe Tauern“

Auf Initiative der Großglockner Hochalpenstraßen AG wurde gemeinsam mit den Partnerregionen Osttirol Werbung und Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern Salzburg intensiv an der Entwicklung einer Gesamtdestination „Nationalpark Hohe Tauern“ gearbeitet. Parallel dazu konnten bereits eine Fülle gemeinsamer Projekte umgesetzt werden:

- ✓ **Produktion von drei Sendungen des „ORF-Frühschoppens“**
Ausstrahlungstermine: 22. Mai, 1. November und 8. Dezember
- ✓ **Produktion der Nationalpark-Großausstellung** für den Vorfeld-einsatz bei Messen, Großveranstaltungen, etc...



Neue, touristische Nationalpark-Großausstellung auf der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe

- ✓ **Gemeinsame Messeauftritte** (ITB Berlin, RDA Köln)
- ✓ **Gemeinsames Webeintrittsportal** www.nationalpark-ferien.at
- ✓ **Gemeinsame Wirtschafts-Kooperationen** mit Iglo und Kraft-Foods (Milka)
- ✓ **Senioren- und Busgruppenfolder** „Der Glockner ruft 2008/2009“

Österreichischer Alpenverein

- ✓ **Gemeinsame Filmproduktion** mit den Partnerregionen und dem Österreichischen Alpenverein, „Trekkingroute – Glocknerrunde“
- ✓ **Integration von touristischen Regionsangeboten** auf dem Webportal www.alpenverein.at
- ✓ **Zusammenarbeit mit der OeAV Bergsteigerschule** (ehemals Globetrek)
- ✓ **Weitere gemeinsame zielgruppenorientierte Maßnahmen**, z.B. Direkt-Mailing an alle OeAV Tourenwarte, Bergwanderführer, etc.



Artikelserie in OeAV Mitglieder-Magazin „Bergauf“

NationalparkRegion
Hohe Tauern **KÄRNTEN**

Regionsmarketing - Einzelmaßnahmen

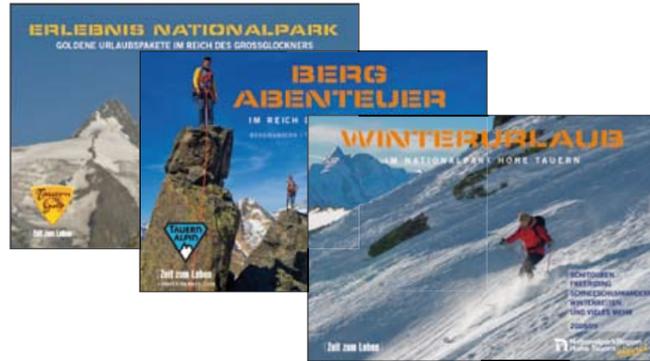
Zusammenfassung aller Maßnahmen für das allgemeine Regionsmarketing, Ski Kärnten, die Nationalpark Kärnten Card und die Partnerbetriebe.

PR-Maßnahmen:

- ✓ **Filmdreh** mit Bayerischem Rundfunk sowie 2x Süd-West-Deutschem Rundfunk, Touren- und Bergsporttage mit Peter Habeler
- ✓ **Kooperation PR-Agentur** (Presseaussendungen, Pressereisen, „Presse-Städte-Touren“ nach Wien, Berlin, Hamburg, München und Frankfurt)
- ✓ **Journalistische Einzelrecherchen**
- ✓ **Pressefahrt** „Kärnten Family“ in Kooperation mit Kärnten Werbung

Werbemittel:

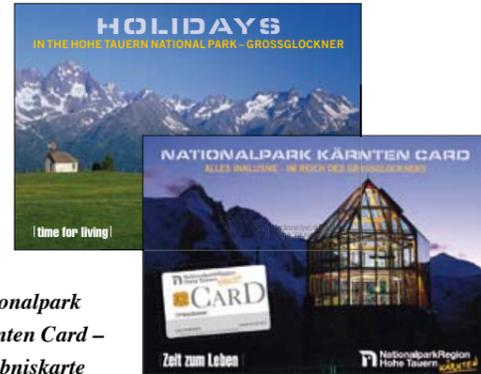
- ✓ **Angebotsgruppe: TauernGold Sommer, TauernAlpin Sommer**
- ✓ **Verein „TauernAlpin Nationalpark Partner“ Winter**



- ✓ **Gästemagazin „Horizont“ Sommer und Winter**

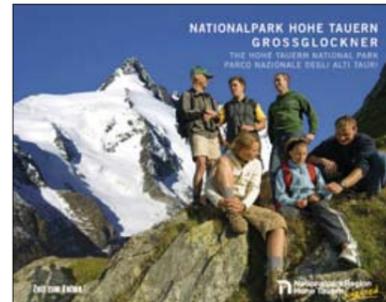


- ✓ **Verkaufskatalog „Holidays“**



- ✓ **Nationalpark Kärnten Card – Erlebniskarte**

- ✓ **Regions-Imagefolder**



- ✓ **Streufolder Ski Kärnten**



- ✓ **Traumwege: Skitourenfolder „White Spirit“**
- ✓ **Traumwege: Seven Summits-Broschüre**



NationalparkRegion
Hohe Tauern **KÄRNTEN**



Klimaschutz/Mobilität

Die NationalparkRegion Hohe Tauern Kärnten hat in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Energieagentur ein Förderungsprogramm für den „Klimaneutralen Urlaub“ in der NationalparkRegion Hohe Tauern Kärnten ausgearbeitet und bei der Österreichischen Kommunalkredit eingereicht. Damit ist die NationalparkRegion Hohe Tauern Kärnten berechtigt, den Titel „Klima-Aktiv-Partner“ zu tragen. Mit dem Förderungsprogramm sollen die folgenden Maßnahmen umgesetzt werden:

- ✓ Klimaneutrale Anreise in die Region (z.B. Bahnhof-Shuttle)
- ✓ Aufbau eines Nationalpark-Wanderbus-Netzes
- ✓ Integration sämtlicher Mobilitäts-Angebote in die Nationalpark Kärnten Card
- ✓ Gestaltung des Bahnhofes Mallnitz-Obervellach zum „Nationalpark-Bahnhof“

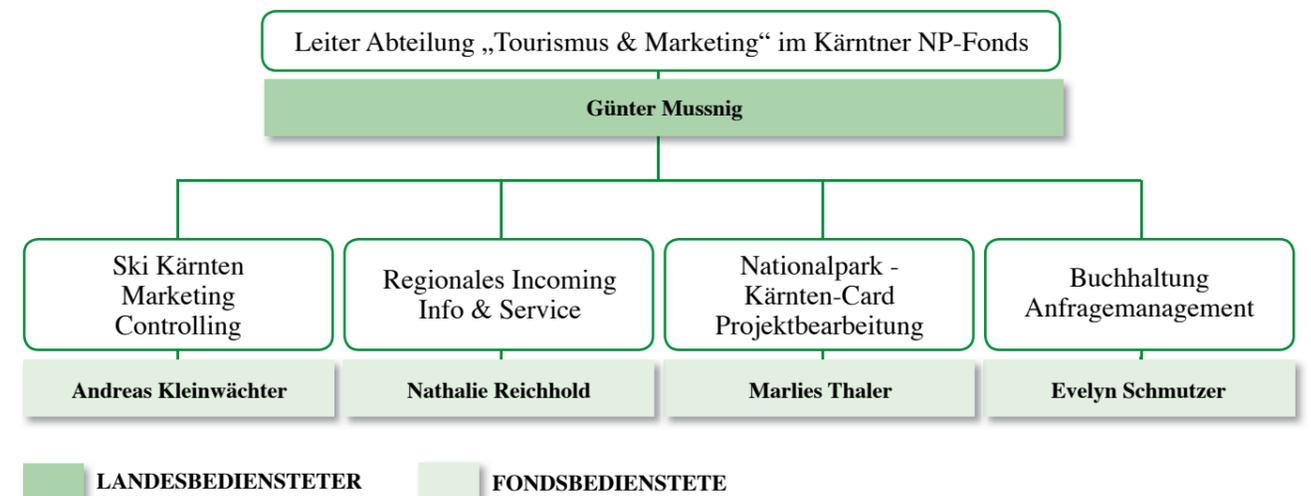


„Der Mallnitzer Wanderbus - ein vielversprechendes Pilotprojekt für das regionale Mobilitätsprogramm im Rahmen von Klima Aktiv“

Entwicklung touristischer Leitbilder

Intensive Mitarbeit bei der Entwicklung der touristischen Leitbilder für die Nationalparkgemeinden Heiligenblut und Mallnitz (gefördert durch den Kärntner Nationalparkfonds)

Organigramm Nationalpark Tourismus





Der Wasserfall
„Jungfernsprung“
im Oberen Mölltal

Ausblick 2009

Vor 25 Jahren, im März 1984, wurde von der Kärntner Landesregierung die Nationalparkverwaltung Hohe Tauern als Ein-Mann-Betrieb, ausgestattet mit einem so genannten „Nationalparkbetreuer“, eingerichtet. Zwischenzeitlich ist daraus eine anerkannte Verwaltungs-, Dienstleistungs-, Planungs- und Entwicklungseinrichtung geworden.

In den Anfangsjahren galt es v.a. das deutlich spürbare Misstrauen von Grundeigentümern abzubauen. Spätestens mit der Umsetzung des Vertragsnaturschutzmodells und der Kooperation mit der Jägerschaft - im Zuge der IUCN-Anerkennung im Jahre 2001- wurde klar, dass der „Nationalpark“ ein sehr verlässlicher Partner ist. Diese Verlässlichkeit wollen wir auch in Zukunft unter Beweis stellen, auch wenn viele neue Aufgaben in den vergangenen Jahren auf uns zugekommen sind.

Zu den Kernaufgaben eines Nationalparks zählt die Bildung. Mit dem BIOS Nationalparkzentrum Mallnitz haben wir dafür ideale Voraussetzungen. Durch den im Vorjahr erfolgten Umbau ist es uns gelungen, die Besucherführung zu optimieren und die Ausstellungsflächen zu erweitern. Die neue Nationalpark-Dauerausstellung wird rechtzeitig zum Saisonauftakt fertig sein und gemeinsam mit der diesjährigen Sonderausstellung „Schmetterling“ am 24. April eröffnet. In das BIOS, genauer gesagt in die ehemalige „Villa Liebermann“ zurückkehren wird Dr. Edmond Mojsisovics, Edler von Mojsvar. Eine kleine, aber feine Ausstellung soll an den Erbauer der ehemaligen „Villa Liebermann“, der sich nicht nur als Wissenschaftler einen großen Namen gemacht hat, sondern auch zu den Gründern des Alpenvereines zählt, erinnern. Auch die erfolgreiche Partnerschaft mit den Schulen in den Nationalparkgemeinden soll verlängert werden.

Der alljährliche „Tag der Artenvielfalt“ findet heuer wieder in Kärnten statt. Zahlreiche Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen werden an zwei Tagen das Nationalparkgebiet auf der intensiven Suche nach neuen Tier- und Pflanzenarten erforschen.

Wie immer ein besonderer Höhepunkt ist die Bartgeierfreilassung. Im Rahmen eines alpenweiten Wiederansiedlungsprojektes werden wir - voraussichtlich in der 2. Junihälfte - im Mallnitzer Seebachtel wieder zwei junge Bartgeier auswildern. Fortgesetzt wird auch das Projekt „Steinwildtelemetrie“, welches uns überaus interessante Ergebnisse über das Verhalten des Steinwildes liefert, ebenso wie das Projekt „Urforelle“.



Erfreulich entwickelt sich auch die Initiative zum Auf- und Ausbau des Nationalparktourismus. Unserer Tourismusabteilung ist es gelungen, gemeinsam mit den Nationalpark-Partnerbetrieben ein attraktives Angebot zu entwickeln und auf dem Markt zu positionieren. Dank der bis zum Jahre 2011 verlängerten Sonderförderung durch das Land Kärnten ist die Fortsetzung dieser in Österreich einzigartigen Nationalparktourismus-Initiative sichergestellt. Auch auf parlamentarischer Ebene gibt es Vorstöße in diese Richtung. Unabhängig davon wird die touristische Zusammenarbeit mit der Salzburger und Tiroler Nationalparkregion ständig intensiviert, mit dem Ziel eine gemeinsame, starke touristische Destination „Nationalpark Hohe Tauern“ zu schaffen.

Es erwartet uns also wieder ein ereignisreiches Jahr mit vielen Herausforderungen. Ich kann Ihnen versichern, dass wir uns sehr bemühen werden, mit unserem kompetenten und engagierten Team, diese vielfältigen Aufgaben im Interesse des Nationalparks und zum Wohle der Mölltaler Bevölkerung zu bewältigen.

Mag. Peter Rupitsch
Nationalparkdirektor

Nationalpark Hohe Tauern Kärnten

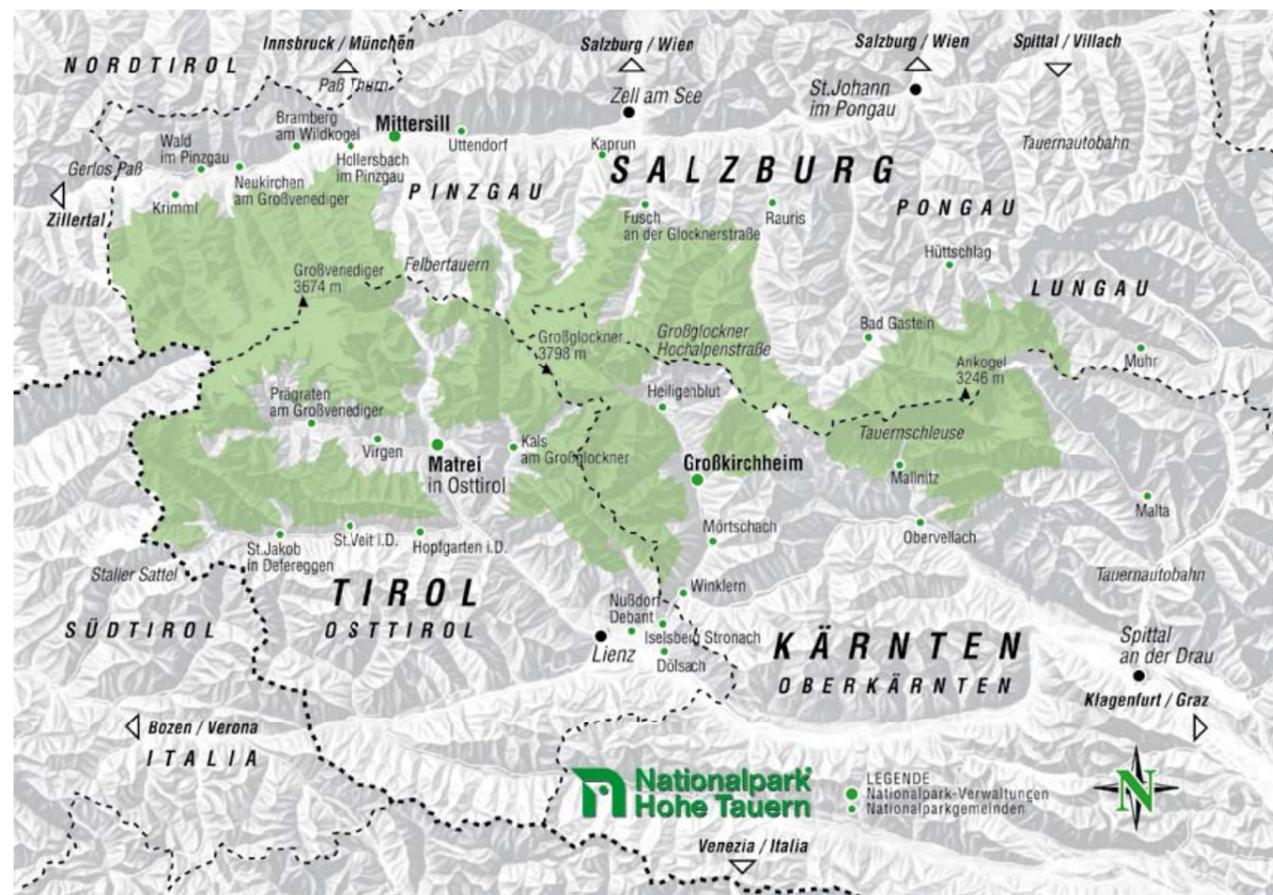
A-9843 Großkirchheim, Döllach 14

Tel.: 0043(0)4825/6161

Fax: 0043(0)4825/6161-16

E-Mail: nationalpark@ktn.gv.at

www.hohetauern.at



BIOS Nationalparkzentrum **Mallnitz**

A-9822 Mallnitz 36

Tel.: 0043(0)4784/701

Fax: 0043(0)4784/701-21

E-Mail: bios@ktn.gv.at

www.bios-hohetauern.at

NationalparkRegion **Hohe Tauern Kärnten**

A-9843 Großkirchheim, Döllach 1

Tel.: 0043(0)4825/20049

Fax: 0043(0)4825/20049-4

E-Mail: tourismus@nationalpark-hohetauern.at

www.nationalpark-hohetauern.at

